



Mariborer Zeitung

Japan stellt die Konzessionsmächte vor fertige Tatsachen

EINE BEDEUTSAME ERKLÄRUNG DES MINISTERPRÄSIDENTEN PRINZ KONOYE. — DER NEUNMÄCHTEVERTRAG AUF DEM SPIEL. — WAS WIRD ENGLAND TUN?

Tokio, 27. November. In japanischen politischen und militärischen Kreisen verfolgt man den neuesten diplomatischen Konflikt zwischen Japan auf der einen und den an den Schanghai-Konzessionen beteiligten Regierungen Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten auf der anderen Seite mit größter Spannung. Der Kampf um die Souveränität Japans in den vormals chinesischen Gebieten ist derart dramatisch geworden, daß unter seinem Eindruck in Tokio sogar die Interessennahme für die militärischen Operationen zurückgetreten ist. London, Paris und Washington leisten jedoch Widerstand, da sie befürchten, daß durch Anerkennung der japanischen Souveränität die Grundlage

des Washingtoner Neunmächtevertrages verschwindet, eines Vertrages, auf Grund dessen die Konzessionen in China eingeräumt wurde. Besonders starken Widerstand leistet England, welches den Verdacht hegt, daß die Japaner die Absicht haben, England vollkommen aus dem Fernen Osten zu verdrängen.

Ministerpräsident Prinz Kono ye erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß Japan fest entschlossen sei, in dieser Frage seinen Standpunkt durchzusetzen. Wie sich die Dinge weiter entwickeln würden, erklärte der Ministerpräsident, hänge vor allem von England und den übrigen Konzessionsmächten ab.

Jugoslawiens Jugendführer nach Deutschland eingeladen

Balbur von Schirach vom Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović empfangen.

Belgrad, 27. Nov. Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinović empfing den deutschen Reichsjugendführer Balbur von Schirach und besprach mit ihm in freundschaftlicher Weise Probleme der Jugendziehung. Den Reichsjugendführer begrüßte gelegentlich eines Empfanges auch der Minister für physische Erziehung Dr. Bekoslav Miletic, der auch erklärte, daß Jugoslawien dem Vorbild der deutschen Jugendziehung nachzueifere. Balbur v. Schirach dankte für den herzlichen Empfang und lud die jugoslawischen Führer zu einem Besuche in Deutschland ein.

Franco lehnt Vermittlung prinzipiell ab

Burgos, 27. Nov. General Franco empfing einen Vertreter der Agence Havas und erklärte ihm, daß er jeden Versuch einer ausländischen Vermittlung zwischen Burgos und Valencia grundsätzlich ablehne, da der Kampf bis zur restlosen Kapitulation der Valencia-Regierung weitergehen werde. Das Wort hätten nur die Waffen. Sich in Verhandlungen mit den Valencia-Faktoren einzulassen, hieße, die nationale spanische Jugend verraten, die den Kampf schon gewonnen habe. Spanien werde ein Land der sozialen Gerechtigkeit werden. Wer jedoch an den Sieg des nationalen Spanien zu zweifeln

auch dann noch, als selbst die treuesten Anhänger des Völkerbundes nicht mehr bloß von einer Krise sprechen konnten, sondern das gänzliche Versagen anerkennen mußten, war damit der Gedanke der Regionalpakte nicht tot, er spielt in den jeweiligen Beratungen über die Völkerbundsreform noch immer eine Rolle.

Chines — so schließt Baron Neurath mit Nachdruck seine Ausführungen — möchte ich jedoch nachdrücklich betonen: Wir hören nicht selten Stimmen aus dem Ausland, die die unbedingte Vorliebe für kollektive Sicherheitsmethoden ohne weiteres mit dem Willen zum Frieden und zur internationalen Zusammenarbeit gleichsetzen und umgekehrt in der Ablehnung oder auch schon in der Kritik jener Methoden einen Mangel an Friedens- und Gemeinschafts-

feln versuche, werde seiner Strafe nicht entgehen.

500 Schüler am neuen Untergymnasium in Maribor

Das neugegründete Real-Untergymnasium in Maribor, das Montag den Unterricht im Gebäude der Handelsakademie am Zrinskega trg aufnimmt, zählt 497 u. zw. 395 Mädchen und 102 Knaben. Der Lehrkörper setzt sich folgendermaßen zusammen: Direktor Ivan Prijatelj; Professoren: Srečko Baraga, Franz Borko, Tomo Cajnkar, Angela Mijucin, Ernesta Nemanić, Milica Ostrovska, Franz Raynikar, Branko Rudolf, Ladislav Vučetić, Mavricij Zgonik, Dragoslav Erdeljanović, Silva Vogelink, Dr. Pavel Gustinčič und Tomanija Stambolić. Einstweilen ist es, wie man jetzt erfährt, noch nicht möglich, in allen Abteilungen den Vormittagsunterricht zu erteilen, sodaß drei Abteilungen nachmittags werden die Schule besuchen müssen.

Am alten Realgymnasium verbleiben noch immer 849 Schüler (679 Knaben und 170 Mädchen). 16 Abteilungen beherbergen Knaben und 5 Klassenzimmer Mädchen. Auch hier wird wegen Platzmangels in sechs Abteilungen der Unterricht nachmittags erteilt.

Trauung. Am 25. d. wurde in der Pfarrkirche in Muta der Fleischhauer und Gastwirtssohn Wilhelm Deutjman mit der Besitztochter Frä. Miki Pogac getraut.

wissen sehen wollen. Eine solche Gleichsetzung ist falsch und wird von uns auf das entschiedenste abgelehnt. Wenn sich die Anhänger der Kollektivitätsidee weder durch die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte noch auch durch nüchterne Beurteilung der realen politischen Möglichkeiten belehren lassen wollen, dann mögen sie doch zumindest davon ablassen, für sich die höhere Moral und den besseren Willen in Anspruch zu nehmen. Sie mögen ihrerseits zeigen, welche greifbaren Resultate sie mit ihren Plänen erzielt haben. Ich sehe keine. In der Politik, auch in der Friedenspolitik, entscheidet aber der Erfolg, nicht die bloße Aufstellung schöner Ziele, die bestechend wirken mögen, die aber praktisch unerreicht und deshalb wertlos sind."

traut. Trauzeugen waren Finanzinspektor Arapušek für die Braut und Schulleiter Senčlovic für den Bräutigam. Wir gratulieren!

Todesfälle. Im hohen Alter von 80 Jahren ist heute der in Maribor im Ruhestand lebende Werkstättenmeister Johann Krastinč gestorben. Ferner verschied die 42jährige Köchin Maria Boga. R. i. p.!

Meisterprüfung. In Ljubljana legte dieser Tage der Lederhändlersohn Franz Gregar die Meisterprüfung in der Lederbranche mit sehr gutem Erfolge ab.

Zur Bluttat in Brezno, der der 62jährige Besitzer Karl Rohmann zum Opfer fiel, wird uns noch mitgeteilt, daß nunmehr der festgenommene Ferdinand Bertrich ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, und zwar gab er an, daß er Rohmann mit einer Stange niedergeschlagen habe. Rohmanns Gattin Johanna sowie deren Mutter Marie Bettrich und der Knecht Johann Michel gestanden ferner, daß sie Rohmann gewaschen und aufgebahrt hatten. Die Inhaftierten wurden dem Gericht in Maribor überstellt.

In Sv. Primož bei Muta ist nach langem schweren Leiden der frühere langjährige Bürgermeister und Besitzer Thomas Šibulj vulgo Krenčnik im Alter von 75 Jahren gestorben. Ferner verschied an den Folgen eines Schlaganfalles der Schmied des Eisenwerkes in Muta Leonhard Pušnik im Alter von 65 Jahren. R. i. p.!

Die Versteigerung der Jagdbreviere im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft Dravograd findet am Montag, den 29. d. statt.

In Klagenfurt ist die Schuldirektorsgattin Frau Miki Ščobec, eine Tochter der Familie Domingo in Dravograd, gestorben. R. i. p.!

Börse

Zürich, den 27. November. Devisen: Beograd 10, Paris 14.68, London 21.60, Newyork 432.50, Brüssel 73.5750, Mailand 22.75, Amsterdam 240.4250, Berlin 174.40, Wien 79.20, Prag 15.23, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Kurze Nachrichten

Die Wiener Polizei stellte eine sehr gefährliche Diebesbande fest, die nachweisbar 72 Ladendiebstähle auf dem Korbholze hat. Diese Bande bestand aus sieben — Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren, und die Raffinierteste von ihnen war ein Mädchen mit dem Puppen Gesicht.

Aus Turn Severin, Rumänien wird von einem Sechzigjährigen berichtet, der jede von 18 Frauen mit dem Versprechen betrog, er werde sie heiraten und zur Erbin seiner Güter machen. Alle 18 Frauen fanden sich daraufhin vor seinem Hause ein und lockten den Betrüger heraus, worauf sie ihn regelrecht steinigten.

Ein merkwürdiger Mann muß ein amerikanischer Wissenschaftler sein, der in einer Zeitungsanzeige einen Preis von 10.000 Dollar demjenigen zusprach, der imstande sei, den Begriff »Liebe« richtig zu definieren. Viele ernste und ulkige Definitionen wurden ihm zugeschickt. (Ist er ein Narr oder guter Geschäftsmann, der die gesammelten Antworten als Buch herausgeben will?)

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:

Unsicher, wahrscheinlich wolkig mit Niederschlagschauern. Auf den Bergen Temperaturrückgang, in der Niederung Temperatur nahe dem Nullpunkt.

Die besten **WINTERMÄNTEL** fertig und nach Maß, nach neuestem Schnitt erhalten Sie bei **EVERLIN**, Gosposka 32. Anerkannte Qualitätsarbeit.

Die politische Kollektivitätsidee

Unter obigem Titel veröffentlicht die »Europäische Revue«, die führende deutsche Monatszeitschrift, in ihrem soeben erschienenen Dezemberheft einen beachtenswerten grundsätzlichen Aufsatz des deutschen Außenministers Konstantin Freiherrn von Neurath. Die Ausführungen des Reichsaußenministers sind eine prinzipielle Auseinandersetzung mit allen bisherigen Formen kollektiver Friedenssicherung, angefangen von der Schöpfung des Völkerbundes über die sogenannten Regionalpakte bis zu dem besonderen Falle des sogenannten Ostpakt. Zusammenfassend kennzeichnet Baron Neurath die Bestrebungen, gegenseitige Beistandshilfe zu konstruieren, mit den Worten:

»Solche Projekte werden im günstigsten Falle, wenn sie nämlich wirklich von allen Teilnehmern als paritätische Garantie gesehen sind, bloßes Papier bleiben, also eine Erhöhung der Sicherheit nur vortäuschen. Im schlimmeren Falle aber werden sie dazu dienen, Allianzen zwischen einzelnen Partnern zum Nachteil anderer Partner zu drapieren und zu stärken. Eine gewisse Ausnahme macht in diesem Zusammenhang das Problem einer Erziehung des Rheinpakt von Locarno. Ein solcher Pakt ist jedoch, nur denkbar, wenn er sich ebenso, wie das im wesentlichen beim alten Rheinpakt der Fall war, auf die Regelung konkreter, genau abgegrenzter Eventualitäten beschränkt, und wenn die Tragweite der von den einzelnen Kontrahenten zu übernehmen Verpflichtungen im voraus klar zu übersehen ist. Nicht dagegen dann, wenn etwa beabsichtigt werden sollte, unter den beteiligten Mächten ein abstraktes Schema unbeschränkter, gegenseitiger Beistandspflicht zur Anwendung zu bringen.

Das Projekt solcher Regionalpakte und ihre Ausgestaltung hat den Gegenstand vieler und langer Kommissionsberatungen gehabt, es sind Modellentwürfe dafür aufgestellt worden, und an dringenden Empfehlungen, davon Gebrauch zu machen, hat es nicht gefehlt. Während aller dieser Bemühungen am grünen Tisch schritt der Völkerbund mit seinen Kollektivitätsideen in der Welt der realen politischen Ereignisse. Bei keinem der aufstehenden konkreten Probleme vermochte er zur Lösung beizutragen. In keinem der Fälle, wo es zu friedlichen Verhandlungen kam, konnte er mit seinen Projekten für die Herbeiführung des Friedens nützliche Arbeit leisten. Die »Prüfung« mierz, an der die Idee der Regionalpakte mit besonderem Nachdruck scheiterte, wurde nach in katastrophaler Weise zusammen nur in einem Falle kam es zu dem Entschluß mit dem Hauptgeheim der Kollektivitätspolitik, den Sanktionen, wirklich Ernst zu machen; aber gerade in diesem Falle wäre es, wie mit Recht aus gesprochen worden ist, weit besser gewesen, wenn der Völkerbund es seiner Tradition getreu, beim Reden belassen hätte. Indes

Die Verordnung über die Innenverwaltungsinspektoren

Beograd, 27. Nov. Der Innenminister hat eine Verordnung über die Rechte und Pflichten der Inspektoren der inneren Verwaltung erlassen. In der Verordnung heißt es, daß der Banus in Fällen, wo ihm aus irgendwelchen Gründen die unmittelbare Aufsicht über die Tätigkeit der unterstellten Behörden nicht möglich ist, diese Inspektion durch die Banatsinspektoren ausführen läßt. Die regelmäßig allgemeine Inspektion erfolgt einmal im Jahre nach einem vom Banus bestimmten Plan. Außer ordentliche Inspektionen werden ebenfalls in seinem Auftrage durchgeführt. Für diese Zwecke werden im Staatsvoranschlag besondere Posten zur Aufstellung gelangen.

Zar Boris in Beograd

Zagreb, 27. November. Gestern um 22 Uhr 40 Minuten traf Zar Boris in strengstem incognito auf der Durchreise nach Sofia in Zagreb ein. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung des bulgarischen Herrschers Banus Dr. Ružić und Armeekorpskommandant General Jurišić eingefunden. Um 1.16 Uhr setzte der Zar die Reise nach Beograd fort.

Beograd, 27. Nov. Auf der Heimreise aus dem Ausland ist S. M. Zar Boris gestern in Beograd eingetroffen. Am Topčider-Bahnhof erwartete ihn S. königl. H. Prinzregent Paul, man sah aber auch den bulgarischen Gesandten Popov, den Hofminister Antić, den Hofmarschall Colak-Antić, den ersten Adjutanten S. M. des Königs General Hristić, den Adjutanten General Majstorović, den Hofadministrator Oberst Leko u. a. m.

S. M. der Zar besuchte nachmittags I. M. Königin Maria. Nachmittags empfing er den Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinović in Audienz.

Botschafter Petrowitsch verhaftet.

Reval, 26. November. Wie die hiesigen Blätter aus Moskau melden, ist der ehemalige sowjetrussische Botschafter in Reval, Petrovitsch, gemeinsam mit seiner Gattin verhaftet worden. Petrovitsch war Sekretär Tschitscherins und wirkte als Botschafter in Reval bis 1930. Später war er als Sowjetdiplomate in Kowno, Tschern und Wien tätig. Als Vertreter des Außenkommissariats bei der Regierung der Ukraine wurde er nunmehr verhaftet, um wegen Sabotage und Hochverrats angeklagt zu werden.

Der amerikanische Episkopat gegen Neuheidentum und den Bolschewismus.

Vatikan-Stadt, 26. Nov. Die amerikanischen katholischen Bischöfe haben den Bischöfen in Deutschland und Spanien ein Schreiben zugehen lassen, in welchem gegen das Neuheidentum, vor allem aber gegen den kulturzerstörenden Bolschewismus Stellung genommen wird.

Im Innern eines Bücklings fand ein Bewohner des Eulengebirges einen kostbaren Brillanten.

Dr. Schacht als Reichswirtschaftsminister zurückgetreten

WALTER FUNKE ALS REICHSWIRTSCHAFTSMINISTER ERNANNT.

Berlin, 27. November. Der Führer u. Reichskanzler Hitler hat den wiederholten Ansuchen Dr. H. Schachts, ihn von seinem Amt als kommissarischer Reichswirtschaftsminister zu entheben, stattgegeben. Dr. Schacht bleibt nach wie vor Reichsbankpräsident und wurde in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste zum Reichsminister ohne Portfeuille ernannt. Zu seinem Nachfolger im Reichswirtschaftsministerium wurde der bisherige Staatssekretär im Reichspropagandaministerium, Walter Funke, ernannt. Er wird sein Amt erst am 15. Jänner übernehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist Ministerpräsident Göring als Vollstrecker

des Vierjahresplanes interimistisch mit der Leitung des Reichswirtschaftsministeriums betraut worden.

Reichskanzler Hitler hat an Dr. Schacht ein herzliches Dankschreiben gerichtet, in dem es zum Schluß heißt, daß er — der Reichskanzler — erfreut darüber, daß Dr. Schacht auch in Zukunft sein persönlicher Berater sein wolle, ihn gleichzeitig zum Reichsminister ernenne.

Berlin, 27. November. Der Chef der Reichskanzlei Staatssekretär Dr. Lammer ist vom Reichskanzler zum Reichsminister ernannt worden, und zwar in seiner Eigenschaft als Chef der Reichskanzlei.

Chautemps und Delbos



Der französische Ministerpräsident Camille Chautemps (links) und Außenminister Yvonne Delbos (rechts) werden sich dieser Tage zu einer Aussprache mit den englischen Staatsmännern nach London begeben.

Reichsjugendführer Baldur von Schirach in Beograd

BESUCH BEIM VORSTAND DES SOKOL UND DER JUGENDGRUPPEN DER JUGOSLAWISCHEN RADIKALEN UNION.

Beograd, 27. Nov. Gestern vormittags ist der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, einer der ersten Mitarbeiter Hitlers, im Flugzeuge — begleitet von sieben hohen Funktionären der Reichsjugendführung — am Flugplatz in Zemun eingetroffen. Von dort aus begab sich Baldur von Schirach ins Hotel »Srpski kralj«, worauf er sich im Hofmarschallamt in das Hofbuch eintrug. Um 13.30 Uhr besuchte er den Minister für physische Erziehung Dr. Vekoslav Miletić. Nachmittags legte er auf der Avala auf das Denkmal des Unbekannten Soldaten sowie auf die deutschen Soldatengräber Kränze in den Farben des Dritten Reiches nieder.

Er besuchte ferner den Vorstand des Sokols des Königreiches Jugoslawien und hernach das Generalsekretariat der Jugoslawischen Radikalen Union, wo er vom Generalsekretär Pantić begrüßt wurde. Im großen Saale erfolgte inzwischen die Aufstellung eines Zuges der Beograder Jugendgruppe der Jugoslawischen Radikalen Union. Baldur von Schirach unterhielt sich bei den Klängen einer Musikkapelle mit den Funktionären der Partei. Abends wurde auf der deutschen Gesandtschaft ein Empfang gegeben. Schirach bleibt heute noch in Beograd und begibt sich sodann nach Athen und Ankara.

Japanfreundliche Manifestationen in Rom

Rom, 27. November. In Rom fanden aus Anlaß des Jahrestages des Antikominternpaktes große japanfreundliche Kundgebungen statt. Eine große Abteilung von Schwarzhemden zog vor die japanische Botschaft, wo begeisterte Kundgebungen stattfanden. Der japanische Botschafter erschien mit seinen Beamten auf dem Balkon und dankte der Menge durch Schwenken einer kleinen italienischen Flagge. Die Manifestationen dauerten bis spät in die Nacht hinein.

Außenminister Graf Ciano gab zu Ehren des japanischen Sonderdelegierten Baron Okura ein Bankett. Okura überreichte den faschistischen Hierarchen verschiedene Geschenke. Mussolini erhielt die Panzerrüstung eines mittelalterlichen Samurai-Ritters.

Englische Kritik am Stalin-Regime

Im »Daily Telegraph« und »Morning Post« kann man mit einem Male Erkenntnisse über Sowjetrußland lesen, die an dieser Stelle bisher nicht zu finden waren. Das Blatt schreibt: »Stalins Säuberungsaktion wird mit solcher Intensität fortgesetzt, daß niemand von irgendwelcher Bedeutung vor der Verurteilung und Hinrichtung sicher zu sein scheint. Die Armee, die Flotte, die Luftmacht und die zivile Verwaltung sind alle ihrer fähigsten und bestberuhten Leiter beraubt worden, weil Stalin plötzlich entdeckt hat, daß diese Stütz-Pfeiler des Kommunismus vom Trozismus angesteckt worden sind. Sabotage in den Diensten verüben, die ihnen anvertraut sind. Dieses plötzliche und weit verbreitete Zutreten von Verrätereien mag eine Gefahr für Stalin sein oder auch nicht. Auf keinen Fall spricht es für die Güte seiner Regimes. Es sieht so aus, als ginge eine Drachensaat auf. Man bekommt immer mehr den Eindruck, daß niemand in ganz Sowjetrußland, Stalin selbst ausgenommen, als orthodoxer und echter Bolschewist anerkannt ist. Die Bürger waren selbst in den Tagen der am meisten als Tyrannen verschrieenen römischen Kaiser nicht ihres Lebens so wenig sicher wie jetzt in Sowjetrußland.

Nach den neuesten Nachrichten aus Moskau richtet sich die Säuberungswut Stalins jetzt gegen die Kirche. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verhaftung eines Erzbischofs und von fünf Bischöfen unter der Beschuldigung der Verschwörung, des Mordes, der Brandstiftung an öffentlichen Gebäuden »auf Befehl der Japaner und des deutschen Geheimdienstes.« Aus ähnlichen ungläubwürdigen Gründen ist eine große Anzahl ukrainischer Kirchenmänner kürzlich »liquidiert« worden.

Stalins Parteichef in Moskau erklärte soeben noch: »Es sind immer noch Verräter hier, aber wir werden alles tun, um sie zu vernichten.« Kann dieser eifrige Henker wirklich ganz sicher sein — trägt »Daily Telegraph und Morning Post« — daß er nicht unter den nächsten sein wird, »denen der bleiche Bote stillschweigend das Zeichen zum Folter gibt?« Was ist das für eine merkwürdige Vorbereitung für die Wahlen, die am 12. Dezember für das erste Parlament der ganzen Sowjetunion stattfinden sollen, jenes Parlament, das ein Wahrzeichen und Bollwerk der demokratischen Freiheit in Sowjetrußland im Gegensatz zu den Zuständen in den diktatorisch regierten Staaten sein soll?

Wie gesagt, solche Berichte waren bisher in der englischen Presse und gerade in der Zeitung, die diese Artikel veröffentlicht, nicht zu finden.

Deutsch-japanische Feier in Tokio.

Tokio, 26. Nov. Der deutsche Botschafter von Dirksen hat aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des Antikominternabkommens in der deutschen Botschaft ein Bankett gegeben, an dem u. a. die Mitglieder der kaiserlichen Familie Prinz Tschitschibu und Fürst Kanin, der Chef des Großen Generalstabes, teilgenommen haben.

Beisetzung der Herzogsfamilie in Darmstadt



Während die Kirchen Darmstadts das Trauergeläut gaben, wurden auf der Rosenhöhe in Darmstadt vor dem neuen Mausoleum die bei dem Flugzeugunglück bei Ostende verunglückten fünf Mitglieder der hessischen großherzoglichen Familie beigesetzt. Neben den Verwandten und Mitgliedern des Hauses Hessen nahmen Ehrenabordnungen des Staates, der Wehrmacht und zahlreiche Vertreter der deutschen und europäischen Fürstenfamilien teil. Unser Bild zeigen Prinz Ludwig von Hessen mit seiner Gemahlin auf dem Wege zur Grabstätte und ferner den griechischen Gesandten Rizo Rangabe und etwa weiter links Prinz August Wilhelm. (Atlantic-M).

Neue Pensionsanstalten für Angestellte

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSPFLICHT FÜR PRIVATBEAMTE MIT NEUJAHR AUF DEN GANZEN STAAT AUSGEDEHNT. — ERKLÄRUNGEN DES MINISTERS CVETKOVIĆ.

Beograd, 27. November. Mit Rücksicht darauf, daß mit Neujaahr die Pensionsversicherungspflicht für Angestellte, die bisher nur für Slowenien und Dalmatien, d. h. für die ehemaligen österreichischen Gebiete, galt, auf ganz Jugoslawien ausgedehnt wird, gab der Minister für Sozialpolitik und Gesundheitswesen Cvetković Freitag eine Erklärung ab, in der er u. a. besagte:

»Im Zusammenhange mit der Altersversorgung der Arbeiterschaft, die bereits am 1. September d. J. in Kraft getreten ist, wird auch die Privatbeamten schaft ab 1. Jänner 1938 der Wohltaten der Pensionsversicherung teilhaftig werden. Ähnlich wie in Ljubljana werden auch in anderen Teilen des Staates Pensionsanstalten für Angestellte ins Leben gerufen werden. Bei diesen Anstalten werden alle Privatbeamte im Alter zwischen 18 und 55 Jahren versichert sein müssen. Der monatliche Beitrag beträgt grundsätzlich 1%. Der geringste Beitrag beläuft sich auf 54 und der höchste auf 420 Dinar monatlich und ist vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer

nach einem festgesetzten Schlüssel zu entrichten.

Das Recht auf die Invalidenrente wird bereits nach fünfjähriger Mitgliedschaft erworben, die volle Rente gebührt nach 40jähriger Versicherung. Mit dem 70. Lebensjahr tritt der Privatbeamte automatisch in den Genuß der Rente. Die Witwe erhält nach fünfjähriger Mitgliedschaft des Gatten eine Pensionsrente in der Höhe von 50 Prozent der dem Gatten zukommenden Summe, die Kinder eine solche von 25 bis 45% und die verwaisten Kinder von 50 bis 95%. Die Kinder erhalten die ihnen zukommende Rente bis zum 18. Lebensjahr. Die niedrigste Invalidenrente beträgt nach fünfjähriger Versicherung 3000 Dinar jährlich (bei einem versicherten Jahresgehalt von 5400 Dinar), die höchste Altersrente nach 40 Jahren 46.200 Dinar (bei einem versicherten Jahresgehalt v. 42.000 Dinar).

Soweit sich bisher übersehen läßt, werden der Pensionsversicherungspflicht in ganz Jugoslawien gegen 50.000 Privatbeamte unterliegen, während die Pensionsanstalt in Ljubljana gegenwärtig etwas über 11.000 Mitglieder zählt.



**Behalte Deine Zähne
Dein Leben lang gesund!**

Gar mancher verliert seine Zähne allzu früh, weil er es an der richtigen Pflege fehlen liess. Noch viel zu wenige tun etwas gegen den gefährlichen Zahnstein, der die Zähne lockert und sie häufig zum Ausfall bringen kann.

Für feste und gesunde Zähne sorgt **KALODONT**! Denn nur **KALODONT** enthält in Jugoslawien Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bräunlich. Dadurch entfernt es beim Zähneputzen allmählich und sicher den Zahnstein, verhindert seine Neubildung.

Eine herrliche Erfrischung:
Kalodont Mundwasser!
Hochkonzentriert, desinfizierend, überaus sparsam.

SARGS

KALODONT
GEGEN ZAHNSTEIN

Wachsende Spannung Moskau—Rom

OFFENKUNDIGE KRIEGSVORBEREITUNGEN ZWISCHEN BEIDEN MÄCHTEN. — EIN NEUER FLAMMENHERD IN VORBEREITUNG.

London, 27. November. Der Korrespondent des »Daily Herald« meldet aus Schanghai Einzelheiten über die wachsende Spannung zwischen Moskau und Tokio. Die Sowjetgrenzbehörden sind nach diesem Bericht in größter Besorgnis angesichts der dauernd frischen japanischen Militärtransporte nach der Mandschurei und der mandschurisch-sowjetrussischen Grenze. Nicht weniger beunruhigend für die Sowjets sind die japanischen Truppenzusammenziehungen in der Inneren Mongolei, wo Prinz Kang Teh bereits die Vereinigung der Inneren mit der unter sowjetrussischer Kontrolle stehenden Aeus-

seren Mongolei angekündigt hat. Nach Berichten des genannten Blattes stehen 500.000 Mann wohlausgerüsteter japanisch-mandschurischer Truppen an den Grenzen der Sowjetunion. Die japanischen Truppen sind mit Tanks und Flugzeugen auf das beste ausgerüstet. Aber auch die Sowjets sehen nicht mit verschränkten Armen zu. In der letzten Zeit lieferten die Sowjets 500 Flugzeuge an die chinesische Regierung. Außer dem ist Wladiwostock bis an die Zähne bewaffnet und erwartet den Angriff der Japaner. Die beiden Parteien warten nur auf den geeigneten Augenblick, um sich gegenseitig anzuspringen.

Eine junge Frau gegen einen alten Esel eingetauscht

SENSATION IN SMEDEROVO. — DER ESEL ALS KRIEGSKAMERAD AUF DER SALONIKER FRONT.

Beograd, 27. Nov. Auf dem Viehmarkt von Smederovo gab es am 25. d. M. ein Tauschgeschäft, wie es in dieser Art wirklich nur in einem orientalischen Märchen beschrieben wird. Der Bauer Stojmir Pantić hatte an diesem Tage seinen Esel, den er während des Krieges von einem Griechen um 50 Drachmen erstanden hatte, auf den Markt getrieben, um das schon altersschwache Tier gemeinsam mit einem Hammel an den Mann zu bringen. Es fand sich jedoch bis 10 Uhr vormittags kein Käufer ein. Pantić verlangte für den Esel und den Hammel 1000 Dinar. Bald nach zehn Uhr tauchte jedoch der Bauer Vlatko Srdanović aus Lunjevo mit seiner auffallend hübschen, jungen Frau Milica auf dem Markte auf. Kaum erblickte er den Esel, konzentrierte sich seine ganze Interesse auf das edle Tier. Er wollte den Esel um jeden Preis erstehen, denn dieser Esel — Srdanović wollte es nur nicht gleich heraussagen — hatte ihm auf der Front das Leben gerettet, als er ihn schwer verletzt über ungangbares Terrain zum Lazarett brachte. Srdanović verlor den Esel dann aus seinem Blickfeld, er schwor jedoch, falls er den vier-

füßigen Kameraden wo treffen sollte, ihm in seinen Besitz zu bringen und getreulich zu pflegen. Er mußte den Esel also auf jeden Fall haben, denn es war auch der richtige und kein anderer, denn



Humor

Die Jagd der Vorzeit — — — — — muß doch schwierig gewesen sein
(Zeichnung Bob Hindersin — Scherl-M.)

Srdanović hatte ihm damals mit einem Messer seine Initialen und das Datum auf den rechten Oberschenkel »eingraviert«. Als nun Srdanović, der dem unerbittlichen Pantić gegenüberstand, sah, daß er seinen geliebten Esel nicht kaufen kann, weil er zu wenig Geld bei sich hatte, bemerkte er gleichzeitig, daß sich das Interesse des Pantić auf seine schöne Frau konzentrierte. Srdanović machte die scherzweise Bemerkung, daß er bereit sei, seine Frau für den Esel herzugeben und ob er, Pantić, damit zufrieden wäre. Dem Pantić ging das Gesicht »aus dem Leim«, er schlug freudig ein und der Tausch wurde, nachdem Frau Milica gerne einging, gleich perfektuiert. Pantić und Srdanović begaben sich in ein Gasthaus, wo der Tausch mit »rakija« und Wein besiegelt wurde. Pantić ging dann mit der erworbenen Frau, Srdanović hingegen mit dem Esel nach Hause, der vom Hammel begleitet wurde.

Kriegsentschädigung — Schweine

Zwei englische Studenten erforschen Urwaldstämme Melanesiens.

Einen Reisebericht über Urwald-erlebnisse auf der Südseeinsel Espiritu Santo lieferten junge Studenten aus Oxford.

Zwei Oxford-Studenten, J. A. Marshall und Tom Harrison, unternahmen in den letzten Monaten auf eigene Faust eine Expedition in das dunkelste Melanesien. Sie steckten sich das Ziel, die Pflanzen- und Tierwelt sowie die

Sitten des wilden Sakauvolkes zu untersuchen. Mit den nötigen wissenschaftlichen Geräten und mit Waffen ausgerüstet landeten die unternehmungslustigen jungen Leute auf der Insel Espiritu Santo, einem Eiland der neuen Hebridegruppe, das zahlreiche felsige Grotten besitzt.

Schon beim Besuch der ersten Grotte erlebten die Forscher eine Ueberraschung. Eine aufgeschreckte, wilde Vogel-schar stürzte sich auf die weißen Menschen und besudelte ihre Kleider. Mit Mühe konnten sich die Engländer vor dem Angriff der Vögel retten. Sie kletterten eine steile Klippenwand in ziemlich kläglichem Zustand empor und entranen so dem nicht ungefährlichen Abenteuer.

Der Nordwestteil der Insel, der so gut wie vollständig unerforscht ist, besteht aus Bergen, von denen manche alpine Höhen erreichen. In dieses weltfremde Gebiet stießen Marshall und Harrison vor. In der Nähe der Berggipfel gerieten die Engländer in einen Wald, von Schlingpflanzen, durch den sie sich nur mühselig durcharbeiten konnten. Die Stämme, die diese unwirtliche Gegend bewohnen, befinden sich im ewigen Krieg miteinander. Die Kolonialbehörden können sich um die Streitigkeiten zwischen den Sakaustämmen nicht kümmern und so sind es immer die Waffen, die den Ausschlag geben. Der Krieg ist recht heimtückisch, kein offener Kampf, sondern ein Lauern aufeinander und Ueberfälle aus dem Hinterhalt. Bei Friedensschluß — wobei der Friede kaum einige Tage dauert — werden Kriegsentschädigungen in — Schweinen gezahlt. Auf den neuen Hebriden gilt nämlich eine Art von Schwein, und zwar ein Zwitterschwein als sehr geschätztes Wertobjekt. In Schweinen werden auch die Bussen für die Ermordung von Menschen gezahlt.

Es ist bemerkenswert, daß die Eingeborenen sich einer Sprache bedienen, die aus einer Mischung von Englisch und ihrer eigenen Sprache besteht. Sie sind gut gewachsene, schöne Menschen und bedienen sich ganz moderner Waffen — aber der Gebrauch von Streichhölzern ist ihnen unbekannt. Sie entfachen Feuer, indem sie nach uralter Tradition stundenlang zwei Holzstücke aneinander reiben.

Eine Frau kandidiert gegen den eigenen Mann.

In Newburyport im Staate Massachusetts ließ sich Frau Andrew Bossy Gillis als Kandidatin gegen ihren rothaarigen Mann, den ehrenwerten Bürgermeister von Newburyport, Andrew J. Gillis, in der Primärwahl eintragen, weil sich nicht

genügend zugkräftige Gegner gegen ihren Ehegemaal fanden. Sie versprach, daß sie eine klügere Politikerin sein werde als ihr Mann, der schon dreimal Bürgermeister war. Und schließlich wurde von ihren Anhängern besonders hervorgehoben, daß sie eine bessere Damenbrettspielerin sei und gut in der Politik daraus Nutzen ziehen werde.

Wie wenig gehört doch dazu, in einem solchen Fall — Bürgermeister zu werden!

Särge versehentlich vertauscht.

In einem Ort im Rheinland ereignete es sich vor wenigen Tagen, daß in einem Krankenhaus um die gleiche Zeit ein sechsjähriger Junge und eine junge Frau verstarben, die zufällig beide den gleichen Familiennamen führten. Dadurch entstand eine sehr bedauerliche Verwechslung. Der Vater der toten jungen Frau wollte seine Tochter in der Heimat begraben lassen. Er ging ins Krankenhaus und bat um Überlassung und Überführung der Leiche »seines Kindes«. Das Wort »Kind« führte zu Mißverständnissen. Als der Sarg zu Hause ankam, fiel es auf, daß die Leiche in einem weißen Sarg ruhte, während man einen braunen Sarg bestellt hatte. Sofortige Rückfragen im Krankenhaus ergaben, daß man dort den falschen Sarg ausgehändigt hatte, nämlich den des Jungen. Inzwischen war aber in der benachbarten der andere Sarg mit der toten Frau bereits der Erde übergeben worden. Es blieb somit nichts anderes übrig, als den Sarg wieder auszugraben, um so den beiden Toten ihre ungestörte Ruhe zu geben.

Aus dem Inland

i. Todesfall. In Osijek ist der dortige Rechtsanwalt Dušan Milanković, der langjährige Präsident der Serbischen Zentralbank und der Sparkasse in Dalj, im Alter von 73 Jahren gestorben.

i. Der Verband deutscher Hochschüler in Zagreb veranstaltet am 28. d. M. um 11 Uhr vormittags in den Räumen der Gesellschaft der Freunde Deutschlands eine Gedenkfeier für Adam Müller-Guttenbrunn.

i. Der zweite Abend der italienischen Opernstagione in Zagreb — zur Aufführung gelangte »Tosca« — verlief in weit aus besserer Stimmung und Verfassung als die »Alda«-Aufführung am 25. d. M. Das Theater war ausverkauft und das Publikum konnte die italienischen Künstler für die einzelnen bravourösen Leistungen mit vielem Beifall belohnen, obzwar zu Beginn der Vorstellung eine gewisse Nervosität und Angst des Publikums über das Gelingen des Abends herrschte.

i. »Wandlungen der Liebeslyrik in der deutschen Literatur«. Ueber dieses Thema wird Dr. Wilhelm Emrich, Lektor der Zagreber Deutschen Akademie, am 1. Dezember an der dortigen Volksuniversität sprechen.

i. In Beograd ist der bekannte Journalist Živojin Kovačić, langjähriger Mitarbeiter des »Beogradski Dnevnik« und des Blattes »Beogradske novine« im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene hatte sich für die Einberufung des ersten serbischen Journalistenkongresses und der Journalistenausstellung im Jahre 1901 beachtliche Verdienste erworben.

i. 920 Kilometer legten der 18jährige Slavko Perić und der 20jährige Georg Stojanović aus Kragujevac bis Split zu Fuß zurück, um Harry Piel zu sehen, von dem sie so begeistert sind. Harry Piel nahm die beiden Serben mit großer Freude auf, er ließ sich mit ihnen gemeinsam photographieren und gab ihnen Beschäftigung als Beduinenstatisten für den Film »Der unmögliche Herr Pitt«. Mit der Gage, die er ihnen zahlt, soll den beiden Filmbegeisterten die Rückkehr in ihre Heimat per Bahn ermöglicht werden.

i. Schweres Unwetter in Dalmatien und der Lika. Am 26. d. herrschte in Dalmatien ein orkanartiger Sturm, der viele Seefahrzeuge beschädigte, Telefonleitungen zerriß usw. Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen. In Vranjic bei Split wurde der italienische 9000-Tonnendampfer »Tergeste« samt Anker vom Pier losgerissen und in einen entgegen-

Aus Stadt und Umgebung

Sonntag, den 27. November

In die Einwohnerschaft Maribors!

Am Mittwoch, den 1. Dezember wird im ganzen Staate feierlich der große Nationalfeiertag zur Erinnerung an die vor 19 Jahren erfolgte Proklamierung des ge-einten Jugoslawien begangen werden. Auch Maribor wird diesen Tag festlich begehen und auch nach außenhin die Treue und Ergebenheit seinem König, der staatlichen und der nationalen Idee bekunden. Vormittags werden in den Kirchen aller Glaubensbekenntnisse feierliche Dankgottesdienste abgehalten werden. Abends findet in den Straßen der Stadt ein feierlicher Umzug statt.

Ich lade die Bürgerschaft höflichst ein, an den Gottesdiensten teilzunehmen und sich vollzählig an dem abendlichen Umzug zu beteiligen.

Als Sammelplätze sind die Straßen ne-

ben der Bezirkshauptmannschaft nach einem besonderen Plane bestimmt worden, der den einzelnen Korporationen zugegangen ist. Der Manifestationsumzug bewegt sich durch die Maistrova und Aleksandrova ulica über den Grajski trg, Slovenska ulica und Gosposka ulica auf den Hauptplatz, wo sich die Manifestanten zu einer gemeinsamen kurzen Kundgebung versammeln. Der Umzug hat sich in schönster Ordnung abzuwickeln und ich fordere die Teilnehmer auf, sich an die erteilten Weisungen zu halten.

Weiters lade ich die Stadtbewohner höflichst ein, bereits am Vorabend ihre Häuser mit Staatsflaggen zu schmücken.

Der Bürgermeister:
Dr. Juvan m. p.

verheißende Weg über die Bretter, die die Welt bedeuten, angetreten werden.

Nun hat Elfi Mayerhofer diesen ersten Schritt getan. Wenn er vorerst auch noch ein wenig zaghaft war — er wurde denn noch von großem Erfolg gekrönt. Und daß es gerade Mozarts ungemein melodienreiche Oper »Figaros Hochzeit« war, in der sie ihr erfolgreiches Debüt begann, mag zu der Hoffnung berechtigen, daß der Stern des Glücks sie auf ihrem ferneren Künstlerweg begleitet und ihr treu bleibt.

Es ist ein verheißungsvolles Dreigestirn, das unsere Draustadt binnen weniger Jahre

Strickwaren das praktische
am billigsten in der Strickerei

Veziak - Vetrinjska 17

re der großen internationalen Kunstwelt zu eigen machte: erst Marion Clari, dann Erika Družová, und nun — Elfi Mayerhofer. Unsere Stadt kann auf solche Leistung fürwahr stolz sein.

Nachstehend einige Urteile der großen Berliner Presse über das erste Auftreten der blonden, zarten, Elfi Mayerhofer als Cherubin in Mozarts »Figaros Hochzeit«:

»Deutsche Allgemeine Zeitung«: »Als Cherubin fällt eine neue Kraft, Elfi Mayerhofer, auf. Ueberaus zierlich in der Figur, mit hübscher Stimme, die noch etwas weiter zu entfalten wäre, und eine höchst lebendige Spielbegabung, die noch erfrischend unverbraucht ist und viel verheißt.«

»Acht-Uhr-Abendblatt«: »Daneben entzückte Elfi Mayerhofer in überlebendigem Spiel und mit taufrischen Antiken ihres flötentartigen Soprans als jugendlicher Page Cherubin.«

»Berliner Nachtausgabe«: »... den kleinen Cherubin den Elfi Mayerhofer, lieb-reizend anzuschauen, mit süßer Stimme flötet. (Das sehr beachtliche Debüt einer Aus-landsdeutschen übrigens.)«

»Steglicher Anzeiger«: »... und in der jungen, direkt von der Opernschule auf die Bühne verpflanzten Elfi Mayerhofer lernt man ein aufblühendes Talent kennen, das mit der Verkörperung des Pagen Cherubin ein gewagtes, aber glänzend gelungenes Debüt vollzog.«

»B. Z. am Mittag«: »Unter den übrigen fiel Elfi Mayerhofer als sehr begabte Interpretin des Cherubin auf.«

»Germania«: »Als Cherubin fiel die jugendliche Erscheinung von Elfi Mayerhofer als entwicklungsfähige Sängerin auf.«

»Berliner Börsenzeitung«: »Als Cherubin lernte man in Elfi Mayerhofer eine junge Sängerin kennen, die hier zum ersten Male auf der Bühne stand. Die Sicherheit mit der sie die Vorzüge ihrer wohlgeformten Stimme zur Geltung brachte, und die schalkhafte Anmut ihres Spiels erweisen sie als eine Begabung, die besonderer Pflege und Beachtung wert erscheint.« Th. Gb.

Kleine Anfrage nach Futter

Als ich gestern am Fenster saß, wurde ich plötzlich durch ein merkwürdiges Geräusch dicht an meiner Seite aufmerksam. Es mußte draussen, dicht vor dem Fenster sein. Als ich hochblickte, sah ich durch die Gardine einen kleinen Hänfling, der auf dem ausseren Fensterblech saß. Er hüpfte auf dem Blech hin und her u. pickte zwischendurch auf das Blech u. gegen die Scheibe. Als ich eine Bewegung machte, war er wie die Blitz davon und saß gleich darauf drüben auf den Zweigen des alten Kastanienbaums vor dem Hause.

Was wollte der kleine Vogel? Ich wußte es sofort; es war nur eine bescheidene Frage nach Futter. Und es muß unbedingt einer von den Hänflingen gewesen sein, die schon im vergangenen Winter täglich meine Gäste waren. Vielleicht erinnerte er sich, daß hier an kalten Wintertagen auf dem Fensterbrett immer Futter gestreut war, daß er da-

Das schönste Nikolo-Geschenk

Standard-Radio

Volks-Super. 5-Röhren, 7 Kreise

GENERALVERTRETUNG FUER SLOVENIEN:

RADIO-DOBERLET d. z o. z., Ljubljana

KONGRESNI TRG 6

Vertretung für Maribor: **HENRIK ARLATI, Ulica 10. okt. 4**

Eine junge Mariborerin an der Berliner Oper

Am »Berliner Theater der Jugend«, welchem der Komtraspalast seine Pforten geöffnet hat, ist ein Stern im Aufleuchten, der seinen Glanz am Opernhimmel widerspiegelt und vielverheißend seine Bahn zieht: Elfi Mayerhofer. Für die Berliner Kunstwelt, die staunend ein junges, frisches, unverbrauchtes Talent im Aufwärtstreiben sieht und mit freundlichem, ermutigendem Beifall begrüßt, ist Elfi Mayerhofer noch eine Unbekannte, und aufmerksamer verfolgt man dort das Ringen und Emporstreben einer jungen Kraft, die glühverheißend ihr erfolgreiches Debüt hinter sich hat; für uns Mariborer aber, die wir in den letzten Jahren das Leben in den Schüleraufführungen und Vereins- und Kirchenkonzerten miterlebt haben, klingt der Name dieser blühenden Künstlerin vertraut. Elfi Mayerhofer ist in Maribor geboren und absolvierte hier die vier Bürgererschulen. Schon im engen Kreis der Aufführungen innerhalb dieser Schule erregte das kleine, blonde Mädchen nicht bloß durch sein mimisches Talent, sondern mehr noch durch seine Stimme Aufsehen: ein glöckenheller und dennoch ungemein flötentartiger, wohlklingender Sopran, der geradezu nach höherer Ausbildung schrie. Elfi Mayerhofer spielte und sang wie eine, die für die weltbedeutenden Bretter geboren ist; in der Bürgererschule, in Schülerkonzerten der »Glasbena Matica«, in Konzerten in der Dom- und Stadtpfarrkirche — überall wirkten ihre, wenn auch noch bescheidenen Darbietungen voll einschlagend und brachten ihr uneingeschränktes Lob.

Dann kam der Ernst des Lebens. Elfi

gesetzten Teil der Bucht geworfen. Das italienische Motorschiff »Francesco Morosini« konnte in Split trotz wiederholter Versuche nicht anlegen. In Zrmanja in der Lika fiel reichlich Schnee, über Schneegestöber wird aber auch aus Bosnien berichtet.

Mayerhofer sollte die Bühnenlaufbahn u. zwar als Sängerin, beschreiten. Die Hauptgrundlagen dazu — Stimme und gediegene Kenntnis des Klavierpiels — besaß sie. Schier unüberbrückbare Hindernisse — die materieller Natur, an denen die meisten Talente bekanntlich scheitern — stellten sich ihr in den Weg. Wie sie niederringen? — Da kam der rettende Engel in Gestalt einer kunstverständigen, gütigen Frau, die, aus Deutschland kommend, beruflich in Jugoslawien zu tun hatte und das junge Mädchen fingen hörte. Mit aller Kraft setzte sie sich für die Förderung des jungen Talentess ein. Mit ihrer tatkräftigen Hilfe brachte man es zuwege, daß der Schwäbisch-deutsche Kulturbund sich der Sache annahm und das Unternehmen für die ersten Anfänge teilweise finanzierte. Und Elfi Mayerhofer zog, sechzehnjährig, mütterlosallein, aber vollen Mutes und unverzagt nach Berlin. Und es ist ein eigenartiger Zufall, daß sie dort, vor zehn oder zwölf »Großen« der Musik und des Gesanges, ihr Probierlied in — slowenischer Sprache sang: das »Ave Maria« von Schubert... jenes Lied, das sie einst in ihrer Heimat, in der Domkirche mit so viel Erfolg gesungen hatte. Ihre Aufnahme war mit diesem einzigen Lied gesichert, und so belegte sie denn an der Hochschule für Musik und Gesang in Charlottenburg einen Platz. Was ihr an finanziellen Mitteln noch fehlte, steuerte ihr in Maribor lebender Großvater, ein Staatspensionist, bei.

Elfi Mayerhofer hat die in sie gesetzten Hoffnungen und Erwartungen voll erfüllt. Nach vier Jahren Musikhochschule, wo sie eine vorzügliche Ausbildung für das Opernsach erhielt, bekommt sie nun im Berliner Konservatorium unter Meister H u ß l e r, der auch die berühmte Koloraturfängerin Erna S a d — eine der gegenwärtig Besten in ihrem Fach — ausgebildet und sie zur Berühmtheit gemacht hat, ihren allerersten Schluß — dann kann der weite, dornenvolle, aber auch ruhm- und erfolg-

Ein drittes Menschenleben am Gewissen?

AUSSER DEN ELTERN NOCH EINEN VERWANDTEN UMGEBRACHT?

Die Bevölkerung von Muretinci am Draufeld hat wieder reichen Gesprächsstoff. Wieder einmal ist der Volksmund der Anlaß zur Wiederaufnahme eines Verfahrens, das vor neun Jahren mit einem Freispruch des Angeklagten seinen Abschluß fand.

Unsere Leser erinnern sich sicherlich noch der furchtbaren Bluttat, die sich am 11. Mai dieses Jahres in Muretinci zugegetragen hat. Im Streit erschlug damals der Besitzer Franz Znidarič mit der Axt seinen 64-jährigen Vater Josef und seine 60-jährige Mutter Maria, als sie vor ihm flüchteten. Der Täter wurde dem Gericht eingeliefert, das die Untersuchung in dieser Angelegenheit mit allem Eifer fortführt.

Der Volksmund schreibt Znidarič noch ein drittes Menschenleben zu. Der Besitzer hatte vor seiner Heirat vor zehn Jahren ein Verhältnis mit seiner Cousine und wurde im Dezember 1927 zur Zahlung von Alimenten verurteilt. Der Vormund des Mäd-

chens, Johann Znidarič, ebenfalls ein Verwandter des Besitzers, hatte sich für die Erwirkung des Unterhaltsbeitrages besonders eingesetzt, weshalb der junge Landwirt einen Haß gegen ihn hegte. Am Morgen nach der gerichtlichen Entscheidung in der Alimentenfrage wurde der Vormund tot aufgefunden. Er war mit einem dreikantigen Dolch oder einer Feile erstochen worden. Franz Znidarič wurde festgenommen und kam vor das Schwurgericht. Er wurde jedoch freigesprochen, da seine gegenwärtige Gattin ausgesagt hatte, daß er die kritische Nacht bei ihr verbracht hätte.

Die Bevölkerung bezichtigt Znidarič weiterhin der Beseitigung des unbequemen Vormundes. Die Gerüchte gingen so weit, daß das Gericht jetzt die Affäre nochmals aufgriff und eine eingehende Untersuchung gegen den Besitzer einleitete.

Der Volksmund schreibt Znidarič noch ein drittes Menschenleben zu.

* Was soll ich nur meiner Frau zu den Weihnachten kaufen? — Diesen Ausspruch hört man oft! Warum wenden Sie sich nicht an »SVILA«, Gosposka ul. 34? Hinfällig ist dieser Ausspruch, wenn Sie die Auswahl sehen.

m. Exhumierung nach vier Jahren angeordnet. Auf Grund erst jetzt aufgetauchter Verdachtsmomente hat die Staatsanwaltschaft die Exhumierung des vor vier Jahren in Žitnice (Slov. gor.) verstorbenen Besitzers Martin Rižnar angeordnet. Die Innenorgane des angeblich vergifteten Mannes wurden dem physiologischen Institut in Ljubljana zur Untersuchung übersandt.

ESSBESTECKE



in allen Preislagen auch auf Teilzahlung

M. JLGGER-JEV SIN

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 15

mals täglich nebst Frau Gemahlin und einigen Anverwandten sowie einem halben Dutzend Spatzen sich zur regelmäßigen Morgenmahlzeit eingefunden hatte. Kleiner Hänfling, ich sehe es ein: es ist schon wieder recht kalt geworden. Du hast Schwierigkeiten mit dem Futter suchen, sobald der Boden und die Rinde der Bäume gefroren ist. Und Du findest, es wäre an der Zeit, daß ich nun wieder alle Tage eine Handvoll Körner vor das Fenster streue.

Für unsere kleinen gefiederten Freunde kommt jetzt wieder eine schwere Zeit. Die Dick aufgeplustert sitzen die Amseln im Geäst der Bäume oder hoch oben auf dem Dachfirst. Wenn immer Nahrung da ist, läßt sich die Kälte leichter ertragen, aber es ist schwer jetzt mit dem Futter suchen. Die Spatzen sitzen lärmend auf dem Balkongitter und schreien nachdrücklich, daß sie Hunger hätten. Man muß nur die Ohren aufmachen — dann hört man die bewegliche Klage des kleinen Völkchens, das sich oft so bitter durch den Winter hungern muß.

Es gehört so wenig dazu, der Tierwelt Hilfe zu bringen. Schon für ein paar Groschen gibt es eine große Tüte Vogelfutter, das ganz gewöhnliche Streufutter, mit dem man tagelang ein paar Dutzend Vögel bewirten kann. Sie gewöhnen sich rasch und sie sind so dankbar. Und sie werden zum Dank für unsere Hilfe im Frühling umso herrlicher singen und umso eifriger alle schädlichen Insekten von den Bäumen und Sträuchern suchen...

Sehste Revue starker Männer

Die internationalen Berufsringkämpfe im Union-Saal, die allabendlich einen überaus regen Besuch aufzuweisen hatten, werden heute, Samstag, mit einer bunten Kampffolge abgeschlossen, die ihre Zugkraft gewiß nicht verfehlen dürfte. Mr n a, der bereits zwei überraschende Niederlagen erlitten hatte, wird diesmal sein Glück gegen den schlaun C z a j a versuchen. Anschließend daran treffen P e r o K o p und der italienische Riese K l ö t z l auf einander, die den Entscheidungskampf um den Siegertitel austragen werden. Beide sind die einzigen, die bislang noch ungeschlagen geblieben sind. Nachher folgt ein Herausforderungskampf zwischen D o b e r l und einem hiesigen Ringkampfmattador, der sich erst am Abend (natürlich ohne Maske) dem Publikum vorstellen wird. Und schließlich werden S t o f f a n und O r s z o w s k i einen Freistilkampf vorführen.

Oft sieht „er“
Ihr Gesicht aus
nächster Nähe

Ist es immer so gepflegt, daß es die Jahre nicht verrät?
Der Teint matt, klar und rein?



Zur Schönheitspflege braucht man eine gute Tagescreme: Elida Ideal Creme. Sie glättet, strafft die Haut, erhält den Teint makellos und jung. Wenn Sie diese Creme regelmäßig verwenden, wird „er“ von Ihnen sagen: welch gepflegte Frau!

ELIDA IDEAL CREME

Rasche Arbeit der Polizei

DER EINBRUCH IN EIN GASTHAUS DES STADTZENTRUMS VOR DER KLÄRUNG.

Sehr rasch scheint die Mariborer Polizei die Klärung eines Einbruchsdiebstahles gelungen zu sein, der in der Nacht zum Freitag im Stadtzentrum verübt wurde. Ein zunächst unbekannter Täter, der — wie es sich nachträglich herausstellte — die Umstände und den Hausbrauch vorher »studiert« hatte, schlich sich aus dem Hofe des Hauses, in dem

gabund bekannt ist. Pichler leugnet, den Einbruchsdiebstahl begangen zu haben, doch sprechen alle Umstände gegen ihn. Bei ihm wurde ein Barbetrag von 500 Din vorgefunden, das übrige Geld dürfte er für die Erneuerung seiner »Garderobe« verwendet haben, da er in einem neuen Anzug verhaftet wurde. Neben dem Gastwirt Karl Trafenik und der Kellnerin wur-

Das billigste Nikologeschenk!

Hemden, Pyjamas, Krawatten etc.

in unerreichter Qualität und Ausführung nur bei

J. Babič

Herrenmode u. Wäscheherzeugung

sich das Gasthaus »Prešernova klet« befindet, gegen 4 Uhr frühmorgens ins Gastlokal. Der Täter drückte eine Fensterscheibe des in den Hof führenden Fensters mit einem pechbeschrifteten Tuch ein, gelangte so ins Innere und erbrach neben der Schank einige Laden, denen er verschiedenes Münzgeld und auch Banknoten im Gesamtbetrage von etwa 6000 Dinar entnahm. Der Täter entwendete auch aufbewahrte Zigaretten und verschwand aus dem Lokal in der Weise, daß er die von innen verriegelte Türe, die in die Gosposka ulica führt, zur Flucht benützte.

Die in den Morgenstunden alarmierte Polizei nahm unverzüglich die Erhebungen auf, wobei es sich herausstellte, daß das Dienstmädchen des Gastwirtes Karl Trafenik beim Auskehren des Lokals frühmorgens im Hofe einen älteren Mann gesehen hatte, der sich schlafend stellte. Das Mädchen vermutete lediglich einen Angeheirten und schenkte ihm daher keine weitere Aufmerksamkeit. Auf Grund dieser Begegnung wurden die polizeilichen Recherchen weitergeführt und es gelang, den erwähnten Mann, der übrigens gestern mittags in einem Gasthaus in Pobrežje gesehen wurde, ausfindig zu machen. Man war nicht wenig überrascht, als man den Mann, der noch gestern einen langen Bart trug, völlig glatt rasiert antraf. Es ist dies der bereits 63-jährige, mehrmals vorbestrafte, beschäftigungslose Kaminfegerhilfe Alois Pichler, der in Kriminaldividenz der Mariborer Stadtpolizei als Kirchendieb und Va-

de auch die spielbegeisterte »Schnapsrunde 66« geschädigt, da der Täter das gesamte erspielte Geld im Betrage von mehr als 1000 Dinar mitsamt der Sparbüchse mitgenommen hatte.

SABA anerkannt gute Rasierklängen überall erhältlich

Benzinmangel in Slowenien

Im Bereiche des Draubanats macht sich in letzter Zeit ein Benzinmangel bemerkbar, der auf die neue Vorschrift zurückzuführen sein dürfte, wonach für den Betrieb von Motoren nicht mehr Reinbenzin, sondern nur Benzinmischungen verwendet werden dürfen. Wie uns mitgeteilt wird, befinden sich in der Raffinerie in Dravograd genügend Mengen Benzin und Spiritus, doch kann die Mischung erst in Anwesenheit eines technischen Kontrollors aus Beograd vorgenommen werden. Da sich aber dessen Eintreffen verzögert hat und auch alle wiederholten Urgezen erfolglos geblieben sind, droht Slowenien nachgerade ein Benzinmangel, der gewiß unliebsame Folgen nach sich ziehen könnte.

Die Schachmeisterschaft

Im Cafe »Central« wurden gestern die Kämpfe um die Meisterschaft des Mariborer Schachklubs fortgesetzt. Stoinschegg besiegte Kresnik, Nosan schlug Mešura, Kukovec gewann gegen Lukež sen. und Radolič erledigte Prof. Sila. Die Partie Bien: Setine ergab ein Remis, während die Partien Rupar: Ing. Prek und Lukež jun. gegen Senica abgebrochen wurden. Der gegenwärtige Stand lautet: Kukovec

8. Ing. Prek 5 ein halb (1), Prof. Sila 5, Bien 4 ein halb (1), Stoinschegg und Lukež sen. je 4 ein halb, Nosan und Senica je 4, Mišura 3 ein halb, Rupar 3 (1), Setine 2 ein halb, Radolič 1 ein halb, Lukež jun. 1, Kresnik einen halben Punkt.

m. Trauung. In der Domkirche wurde der Gerichtsbeamte Julius Schmidt mit Frl. Anna Uhan aus Mokronog getraut. Wir gratulieren!

m. Ein Lokomotivheizer dem Herzschlag erliegen. Am 26. d. M. wurde der 40-jährige Lokomotivheizer Alois Malek aus Maribor — er versah den Dienst auf der Lokomotive des Personenzuges Kotoriba—Maribor — beim Eintreffen des Zuges am Bahnhofe von Čakovec von Übelsein befallen. Einige Minuten darauf verschied Malek an den Folgen eines Herzschlages. Die Leiche wurde nach Maribor überführt.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet auf allgemeinen Wunsch am Dienstag, den 7. Dezember statt. Fahrpreis samt Visum 110 Dinar. Der Autobus ist geheizt.

m. Offene Arztensstelle. In der Gesundheitsgemeinde Velenje gelangt die Stelle eines Arztes zur Besetzung. Die Interessenten haben außer der Praktikantenzeit auch eine mindestens sechsmönatige Spitalspraxis aus der Geburtshilfe und Gynäkologie auszuweisen. Die Gesuche sind bis 10. Dezember der Banatsverwaltung zu unterbreiten.

* TIVAR-Hubertsmäntel in allen Farben und Größen kaufen Sie am günstigsten bei Turad, Aleksandrova cesta 7.

m. Traktor in den Straßengraben gestürzt. Bei Radenci erlitt der dem Bezirksstraßenausschuß in Ljutomer gehörende, mit einem Beiwagen versehene Traktor in einer scharfen Kurve einen Achsenbruch, wobei er in den Straßengraben stürzte. Der Lenker Anton Sovič wurde einige Meter weit geschleudert, erlitt jedoch keine nennenswerten Verletzungen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 7000 Dinar.

m. Verkauf von Altmarken. Die Philatelisten werden darauf aufmerksam gemacht, daß ab Neujahr die Kupone der Postbegleitadressen samt den aufgeklebten Portomarken an den Postämtern in Maribor 1, Ptuj, Celje und Murska Sobota in Paketen zu einem Kilo Gewicht zum Preis von 65 Dinar verkauft werden. Im Jänner und Feber können die Kupone

nur heimische Philatelisten beziehen, im März und April dagegen auch auswärtige Interessenten.

m. Uraufführung. Im Theater findet heute, Samstag abends, die Uraufführung des neuesten Werkes des Mariborer Schriftstellers Dr. M. Snuderl »Gaumerien« statt. Nach der Vorstellung veranstaltet der Künstlerklub im unteren Kasinoaal einen geselligen Abend, zu dem alle Freunde der Kunst geladen sind.

m. Am 1. Dezember kein Fleischverkauf. Das Marktspektakel teilt mit, daß am 1. Dezember im Sinne des Artikels 27 der Banatsverordnung über die Öffnung und Schließung von Geschäfts- und Gewerbebetrieben alle Geschäfts- und Gewerbebetriebe geschlossen bleiben. Auch dürfen an diesem Tage keine Marktstände aufgestellt werden. Das Publikum möge sich daher das nötige Fleisch bereits tags zuvor beschaffen.

m. Die Sokolausstellung, die der Sokol Maribor-Matica im Rahmen seiner 30-Jahr-Feier veranstaltet, wird vom 28. d. bis zum 1. Dezember geöffnet sein. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung, die im kleinen Saal des »Narodni dom« untergebracht ist, findet Sonntag um halb 11 Uhr statt.

m. Neue Errungenschaft. Im neuen Palais der Versicherungsgenossenschaft »Samopomoč« (gegenüber dem Hauptbahnhof) wird der agile Restaurateur des »Mariborski dvor« Herr Adam Črešnar mit 1. Dezember ein neues Buffet eröffnen, das mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet sein wird. Dieser Entschluß des unternehmungslustigen Restaurateurs ist nur zu begrüßen, da in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes der Mangel eines Buffets sicherlich allseitig, insbesondere in Kreisen des reisenden Publikums schwer empfunden wurde.

*** Strümpfe stopft, wäscht und bügelt BATA.** 12884

m. Die »Glasbena Matica« ehrt das Andenken E. Adamič, A. Foerstes und M. Hubads. Die Mariborer »Glasbena Matica« veranstaltet am 3. Dezember im großen Union Saal ein Vokal- und Orchesterkonzert, das dem Gedenken der verstorbenen slowenischen Tondichter Emil Adamič, Anton Foerster und Matthias Hubad gewidmet ist. Das Programm, das vom Jugendchor, dem Orchester und großen gemischten Chor bestritten wird, umfasst ausschließlich Kompositionen und Harmonisierungen der drei genannten Komponisten. Die Eintrittskarten sind ab Samstag im Vorverkauf im Reisebüro des »Putnik« erhältlich.

*** Viel Geld verdienen ist heute schwer,** aber viel Geld ersparen Sie, wenn Sie bei Turad, Aleksandrova cesta, Ihren Damen- oder Herrnmantel kaufen. 12884

m. Juschnys »Blauer Vogel« in Maribor. Die hiesige Theaterverwaltung steht mit der russischen Schauspielergruppe »Blauer Vogel« des Regisseurs Juschny für ein Gastspiel in Maribor in Unterhandlungen. Es ist zu hoffen, daß diese zu einem positiven Ergebnis führen werden.

m. Am Staatsfeiertag, den 1. Dezember veranstaltet die »Jadranska straža«, wie berichtet, im Unionsaal einen Festball, auf den nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. Bibelstudium für Bibelfreunde wird laufend jeden Dienstag abends um 20 Uhr im Hofsalon des Hotels Povodnik, Jurčičeva ul., abgehalten.

m. Kranzablöse. Anstelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Obersten Frh. v. Teuchert spendete »Ungenannt« 100 Dinar für die Feuerwehr in Maribor. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 27. d., 8 Uhr: Barometerstand 732, Temperatur 1, Windrichtung OW, Niederschlag 0.

*** Nikolo-Geschenke** für Groß und Klein — kauft man bei Turad am besten ein.

*** Hühneraugen** entfernt schmerzlos BATA. 12884

m. Entsprungener Sträfling festgenommen. Im Walde nächst Sv. Benedikt (Slov. gor.) wurde in völlig erschöpftem Zustande ein gewisser Josef Svensšek aufgegriffen, der vor mehreren Tagen aus dem Arrest des Bezirksgerichtes in Sv. Lenart ausgebrochen war. Svensšek

DAS SCHÖNSTE GESCHENK — EINE »MOHNER«-HARMONIKA V. WEIXL

1 MONAT HARMONIKA-UNTERRICHT GRATIS — KAUFEN SIE BEI

wurde in das Mariborer Gefangenenhaus überstellt.

*** Ein Nikolofest der »Velika kavarna«** findet Montag, den 6. Dezember statt.

*** Šunko, Radvanje.** Hühnerpaprikasch Spezialität, frische Bratwürste, vorzügliche Weine! 13035

*** Gasthaus Kremp.** Wurstschaus, Wild, Ribiselwein. 13034

*** Gasthaus Achtig,** Tržaška cesta. Wurstschaus. 13036

*** Beste Hausmannskost** bekommt man in der Mensa, Orožnova 11. 13005

*** Mieter und Abonnenten** siedeln stets am 1. des Monats. Die renovierte »Mariborska Mensa« (Javna kuhinja) ladet sie höflichst ein. 12967

*** Wenn die Milch überläuft** — nur keine Aufregung, daß kann schon passieren. Solch eine Herdplatte ist schnell wieder sauber wie alles, wenn man das richtige Mittel verwendet: VIM. VIM putzt gründlich alle Hausgeräte und ist sparsam im Gebrauch.

*** Das Leben um einen Genuß reicher machen** und abends eine Tasse dampfenden, duftenden Kaffee Hag genießen! Er schmeckt wie anderer, sehr feiner Bohnenkaffee, regt an — und doch können Sie nachher gut schlafen. Mit einem Wort: Kaffee Hag — Genuß und Diät vereint!

*** Bei Dilettantentum** regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1933.

LORENZ-RADIO neueste Typen

200.- Din monatlich

12717

Alleinverkauf: I. BEZENSEK, Radiotechniker, Vetrinjska ulica 17/1

Aus Slav. Bistrica

slb. Theateraufführung. Der Arbeiter-Kulturverein »Vzajemnost« in Zgornja Bistrica bringt Samstag, den 27. um 20 und Sonntag, den 28. d. um 10 Uhr im Saal des hiesigen Hotels »Beograd« das Lustspiel »Der Knoten« zur Aufführung.

Aus Ptui

p. Jagd nach einem Fahrraddieb. Der Schlosser May Rimel traf Donnerstag vor-mittags vor einem Gasthaus in der Stadt ein Fahrrad an, das ihm vor mehreren Monaten abhanden gekommen war. Während er die Gendarmen alarmierte, versuchte der Dieb samt dem Rad zu entkommen, doch fuhren ihm Rimel und der sofort herbeigeeilte Gendarm nach. Am Draufser angelangt, sprang der Dieb plötzlich vom Fahrrad und verschwand.

p. Im Stadtkino ist für Samstag und Sonntag eine Programmänderung erfolgt, u. zw. gelangt der unterhaltende Lustspiel-schlager »Karneval und Liebe« mit Hans Moser zur Vorführung. Im Beiprogramm die neueste Wochenchau und ein jugoslawischer Kulturfilm.

p. Wochenbereitschaft der Feuertwehr. Vom 28. d. bis 5. Dezember verzieht die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Bauda, Rottführer Franz Runovec sowie den Wehrmännern Franz Trebše, Ivan Breac und Ivan Zgeč die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sirec, Rottführer Konrar Baupotič sowie Alois Doll und Franz Brunčič von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekenachtdienst verzieht bis einschließlich Freitag, den 3. Dezember die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Rudolf Molitor).

Er kann nicht.

Die Mutter sagte zu ihrem neunjährigen Jungen: »Setz dich hin, Willi, und erzähle deinem kleinen Bruder etwas.«

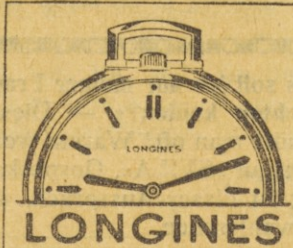
»Ich kann nicht, Mutter,« erwiderte Willi. »Ich habe gerade Vater etwas erzählt, und ich kann nicht sitzen.«

Radio-Programm

SONNTAG, 28. NOVEMBER.

Ljubljana, 8 Gottesdienst. 9 Nachr., so-dann Schallpl. 10 Konzert. 11 Kinderstun-de. 12 Wunschkonzert. 16 Für den Land-wirt. 16.30 Mandolinenorchester. 17 Vor-trag über die Milchbehandlung. 17.30 Auf-tritt der Studenten von Kočevje. 19 Nach-richten, Nationalvortrag. 20 Akademie der Schüler der Blindenanstalt in Kočevje. — Beograd, 18 Konzert. 19 Verschiedene Lieder. 19 N., Nationalvortrag. 20 Volks-lieder. — Prag, 17 Buntes Programm. 18 Konzert. 19.10 Buntes Programm. 20.10

ASTRONOMISCHE PRAEZISION



Konzert des Preßburger Lehrervereins. — Zürich, 15 »Die Jahreszeiten«, Orato-rium von Haydn. 18 Vortrag. 20 Lieder-vorträge. — Budapest, 18.15 Zigeuner-musik. 20.30 Aus Wien. — Paris, 18 Kon-zert. 21.30 Sinfoniekonzert. — London, 18 Blasmusik. 20 Hörspiel. — Mailand, 17

Konzert. 20.30 Bunte Musik. — Wien, 8.45 Schallpl. 11.45 Unterhaltungskonzert. 13 Wunschkonzert. 15.40 Kammermusik. 16.45 Schallpl. 19.35 Violinvorträge. 20.05 Bunter Abend. — Berlin, 18 Konzert. 19.25 Schallpl. 20 »Der Obersteiger«, Operette von M. West. — Breslau, 18 Vortrag. 19 Kammermusik. 20 Bunter Abend. — Leip-zig, 18 Vortrag. 19 Schallpl. 20 »Der flie-gende Holländer«, Oper von Wagner. — München, 18 Singspiel. 19 Schallpl. 20 Aus Leipzig.

MONTAG, 29. NOVEMBER.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Aerztliche Stunde. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Blasmusik. — Beo-grad, 18.45 Klaviermusik. 19 Nachr., Na-tionalvortrag. 20 Oper. — Prag, 16.35 Kammermusik. 18.10 Deutsche Sendung: Humor. 19.15 Militärmusik. 20 Vortrag. — Zürich, 19 Schallpl. 20 Kirchenmusik. — Budapest, 18.30 Schallpl. 20.10 Sinfonie-konzert. — Paris, 18.30 Schallpl. 21 Kom-ponistenstunde. — London, 19 Poln. Volks-musik. 20.30 Schottische Lieder. — Mail-land, 17.15 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — Wien, 7.10 Schallpl. 11.25 Bauernmu-sik. 12.20 Konzert. 16.05 Aus Tonfilmen. 17.30 Liedervorträge. 19.25 »Don Carlos«, Oper von Verdi. — Berlin, 18 Konzert. 19 Unterhaltungsmusik. 20 Militärmusik. — Breslau, 16 Konzert. 18 Vortrag. 19 Bun-ter Abend. — Leipzig, 18.20 Kammermu-sik. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — Mün-chen, 17.15 Konzert. 19 Tanzmusik. 21 Mozart-Stunde.

Aus Ljubljana

lu. Für das große Journalistenkonzert, das am Staatsfeiertag, den 1. Dezember abends im Saale des Sokol Tabor veran-staltet wird, hat die elektrische Straßen-bahn für jene Fahrgäste, die sich mit einer Eintrittskarte für das Konzert aus-weisen, den Fahrpreis auf 1 Dinar er-mäßigt.

lu. Der König von Bulgarien in Slowe-nien. Auf seiner Rückkehr aus England ist König Boris von Bulgarien Donnerstag abends durch Ljubljana gefahren. Am Bahnhofe wurde er von Vertretern der Behörden empfangen. Während der Kö-nig, der inkognito reiste, am Perron im Gespräch mit den Funktionären verblieb,

besetzten andere Fahrgäste sein Abteil, weshalb ihm die Bahnverwaltung sofort einen Wagen zur Verfügung stellte, Nach kurzem Aufenthalt setzte der Monarch seine Fahrt fort.

Autofstraße auf vorhistorischem Boden

In Lappland wird die höchste Auto-strasse des Nordens gebaut.

In den wilden Bergen Lapplands dröhnte den ganzen Sommer hindurch das Geknatter von Motoren und Ma-schinen. Auf vorhistorischen Boden, wo bereits vor 5000 Jahren v. Chr. Lappen-stämme mit ihren unübersehbaren Renn-tierherden hausten, wird eine moderne Autostraße gebaut, die höchste im ska-dinavischen Norden.

Auf 1000 Meter Höhe liegen die Ba-racken der Arbeiter. Seit drei Sommern sind Arbeitstrupps bis 75 Mann tätig. Es ist aber keine leichte Arbeit, durch die gewaltigen Felsen sich den Weg zu bahnen. So konnte im Laufe des letzten Sommers nur ein Wegabschnitt von et-wa 5 Meilen fertiggestellt werden.

Das Bergplateau Flatruet enthält übri-gens die ältesten vorhistorischen Zeich-nungen Skandinaviens. Auf Felsen ent-deckte man primitive Abbildungen von Bären, Renttieren und Menschen, die aus der Zeit von etwa 2000 Jahre v. Chr. stammen mögen. Vielleicht hat hier ein herum schweifendes Jägervolk magische Zeremonien veranstaltet, oder es hat mit Bildern das Ergebnis seiner glücklichen Jagd festhalten wollen.

Die neue Straße wird zweifellos eine starke Anziehungskraft auf Touristen ausüben. Sie führt über die bedeutendsten Bergmassive des schwedischen Lapplandes über den Stora Sjöfallet, Kebnekaise über Abisko nach der Reichsgrenze, der letzten schwedischen Station vor Norwegen. Während die Arbeit langsam vor sich geht, werden Renttierherden von Lappen zusammen-getrieben. Halbwüchsige Lappenjungen fangen die Tiere mit Lassos ein und schleppen sie zu dem Renttierschläch-ter, der mit einem wohlgezielten Mes-serstich in den Nacken die Tiere tötet. Das Renttier ist das lebende Kapital der Lappen. Felle, Hörner und Hufe geben ein wertvolles Material ab, während das Fleisch zur Ernährung dient. Wenn die Autostraße fertig sein wird, so kann jeder Autobesitzer eine Fahrt in das Ge-biet einer unverfälschten Naturromantik unternehmen, wie man sie anderswo in Europa kaum noch kennt.

Der geistige Arbeiter

braucht Rochitscher Mineral-wasser, welches ihn vor den schädlichen Folgen seiner sitz-zenden Lebensweise bewahrt.

Rogaska Platina

Goldfische als Beruhigungsmittel.

Der Chefartz des Londoner Erith-Ho-spitals hat die Entdeckung bei verschie-denen Kranken gemacht, daß Goldfische auf die Nerven überaus beruhigend wir-ken. Er ließ in der Mitte des Krankenzim-mers seines Spitals ein großes Glasbassin aufstellen, in dem sich viele Goldfische tummeln. Man beobachtete dann genau den Einfluß, den die Fische auf die Kran-ken ausübten. Die ungeduldigsten Kran-ken, die früher das Pflegepersonal über Gebühr beanspruchten hatten und mit nichts zufrieden waren, standen nun stunden-lang um das Bassin herum und schauten dem munteren Schwimmen der Goldfische herum. In Zukunft sollen alle Kranken-zimmer Bassins erhalten.

Ein seltener Fall hat sich im Hofe ei-ner Baugesellschaft in Croyley Green, Watford, zugetragen: Ein niedergehender Meteorstein schlug zwei Arbeiter nieder, die bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Hier kann man das Sprichwort anwenden: »Manches Un-glück kommt wie ein Schlag aus heite-rem Himmel.«

Nachrichten aus Celje

Schluß- und Preistegelschießen der Regelrunde „Einigkeit“

Donnerstag, den 2. Dezember 1937 (Hotel Stoberne), Celje.

So wie alljährlich, wollen wir auch dieses Jahr bei unserer Regelrunde „Einigkeit“ wie der Prüfung ablegen, um über die geleistete Jahresarbeit unser Zeugnis ausgestellt zu wissen. Viele solche Vereine und Klubs führen die verschiedensten Prädikate auf ihrem Vereinschild, wie „Gut Holz“, „Frohinn“, „Eintracht“ u. dgl. mehr, ohne daß er ihnen Ehre macht. Der unsere nennt sich zwar nicht so, aber eine der größten Tugenden, die er immer bewahrt hat, ist die Seelenharmonie, die der gegenseitigen Achtung und vor allem der heiteren Humor seiner Mitglieder. Die Vereinsgeschichte meldet aus der ganzen bisherigen Lebenszeit nichts von Krisen und sonstigen Unstimmigkeiten. Möge dies immer so bleiben! Dann wird unser Regelklub „Einigkeit“ ein wahrer Freundschaftsbund sein, dessen Grundlage auch in schweren Zeiten nicht erschüttert werden kann. Mögen wir darum erfüllt sein von dem Voratz, unseren Gründern und Vorgängern auch in diesem Punkte nachzueifern und die Fahne des edlen Regelports weiter hoch zu halten.

In diesem Sinne wollen wir uns nun am 2. Dezember im Vollbewußtsein unserer gegenseitigen Leistungsfähigkeit beim Rahenschießen zusammenfinden, und der Hauch des Frohsinns, welcher die „antiken Räume“ der Regelbahn durchweht, soll beweisen, daß wir Regelbrüder es verstehen, nicht nur die geistlichen Kugeln, sondern auch die Stunden der Eintracht und fröhlicher Laune zu vertreiben. Vergessen Sie, liebe Rahenschieber, auch nicht, zu solchen Abenden die Stimmung mitzubringen, welche unsere feierliche Veranstaltung verleiht dann ist und wird es bei uns „zum Kugeln“ sein. So wollen wir denn alle an diesem Abend antreten, um mit kühnem Griff die hölzernen Gefosse gegen die Eisbeine des Regelbuben zu dirigieren. — Gut Holz!

Regelbrüder E. S.

c. Trauung. Am Mittwoch fand in Ljubljana die Trauung des Herrn Martin Jurca aus Zagreb mit Fräulein Maria Božić aus Gomilsko bei Celje statt.

c. Zugverbesserung gefordert. Zwischen 10 und 16 Uhr fährt von Celje kein einziger Personenzug gegen Norden. Diese Zeitspanne ist jedenfalls zu groß, namentlich aber für die Schuljugend, die aus nördlicher Richtung in großen Scharen mit der Eisenbahn nach Celje kommt äußerst ungünstig. Daraus ergibt sich aber auch, daß der Andrang zum Nachmittagszuge sehr groß und nicht gerade verkehrsfördernd ist. Es müßte also ein Zug so gegen 13 Uhr eingeschaltet werden.

c. Sportklub Ljubljana in Celje. Dem Sportklub Celje ist es gelungen, für den 28. d. M. die in der Liga stehende Mannschaft Sportklub „Ljubljana“ aus Ljubljana nach Celje zu verpflichten. „Ljubljana“ verfügt

über eine ausgezeichnete Spielfläche sowie auch über eine Reihe von Klassenpielern. Es besteht also die Möglichkeit, die Kampfkraft des führenden Vereines des Kreises Celje mit der Ljubljanaer ersten Klasse zu vergleichen. Spielbeginn um 14.15 Uhr auf dem Glacis. Der Sportklub „Ljubljana“ war noch nie in Celje gewesen!

c. Volkshochschule. Ueber „Fahrt in fremde und quer durch Bulgarien“ spricht an Hand zahlreicher Lichtbilder am Montag, den 29. d. M. im Rahmen der Volkshochschule im Zeichenaal der Knabenbürgerschule Herr Prof. Jan Sedivy aus Maribor. Beginn 20 Uhr.

c. Schach. Das November-Mittturnier des Schachklubs Celje am Mittwochabend im Hotel „Europa“ gewann Herr Branko Diehl mit achteinhalb Punkten vor Prof. Graßer und Jng. Sajovic mit je acht Punkten.

c. Nikolofeier des Skiklubs Celje. Auch heuer kommt wieder der heilige Nikolaus „Zur grünen Wiese“ auf Besuch, doch nur für die braven Kinder. Und für die schlimmen Kinder? Nun, für diese soll's an Krampussen nicht fehlen, die im richtigen Augenblick ihre großen Ruten gebrauchen werden. Aber wir wissen, daß es unter den Kindern, die zum Skiklub kommen, ja nur „brave“ Kinder gibt. So läßt denn der Skiklub auch in diesem Jahre alle Kin-

der mit ihren Eltern und Angehörigen für Sonntag (5. Dezember) 5 Uhr nachmittags „Zur grünen Wiese“ ein, wo wieder eine Kinder-Nikolobescherung stattfindet.

c. Ringkämpfe im Hotel „Union“. Im Saale des Hotels „Union“ in Celje beginnen am Sonntagabend (28. November) internationale Ringkämpfe um die jugoslawische Staatsmeisterschaft für das Jahr 1938. — Die Kämpfe beginnen täglich um halb 9 Uhr abends. Es wirkt neben Vertretern Oesterreichs, des Deutschen Reiches, der Tschechoslowakei, Polens und Ungarns auch der jugoslawische Staatsmeister Peter Kop mit. Allabendlich werden drei bis vier Paare kämpfen. Karten im Vorverkauf beim Hotel-Portier.

c. Erfolgreiche Nachforschungen nach einem Toten. Die Persönlichkeit des 40 bis 50 Jahre alten Mannes, der am Dienstag mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert wurde und dort am Donnerstag seinen Verletzungen erliegen ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, konnte trotz umfangreicher Nachforschungen noch immer nicht festgestellt werden. Man fand bei dem Unbekannten keinerlei Ausweispapiere; auch ist es noch nicht geklärt, ob es sich hier um einen Unfall oder ein Verbrechen handelt.

c. Kino Metropol. Samstag und Sonntag das ausgezeichnete Filmlustspiel „Der Mann von dem man spricht“. Die Szenen, in denen Heinz Rühmann sich mit seinem geizigen Diener Theo Vingen als Seiltänzer, Balancieufahrer und Radmeister betätigt, werden ebenso wie der melodische Schlager „So ein

Regenwurm hat's gut“ den Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben. Hans Moser gibt den guten Onkel, der immer aufgeregt, unruhig und — komisch ist.

c. Gemäldeausstellung. Frau Vera Fischer-Prisovsek, eine Schülerin des Prof. M. Sternen, stellt gegenwärtig im Sitzungssaale der Stadtparkasse ihre Bilder aus. Die Ausstellung ist täglich (auch am Sonntag) von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

c. Kino Dom. Samstag, Sonntag u. Montag: „Der Abenteuer von Paris“, der vielgerühmte Potemkin-Film, mit den Filmbegeisterten Karin Hardt, Peter Voß, Hilke von Stolz und Theodor Loos.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 27. November um 20 Uhr: »Gau-nerien«. Premiere.

Sonntag, 28. November um 15 Uhr: »Das Landstraßenlied«. — Um 20 Uhr »Dreimäderlhaus«.

Tau-Kino

Union-Tonkino. Die Premiere des schon lange angekündigten entzückenden Shirley Temple-Films in deutscher Sprache »Goldlöckchen«. Shirley Temple, der Liebling der ganzen Welt, begeistert das Publikum durch ihr Spiel, ihr Tanzen, ihr Lachen. Shirley singt, stept und spielt wie eine kleine Mickey-Maus und versteht es, mit ihren Kulleraugen und Grübchen die großen und kleinen Zuschauer zu bezaubern. In Vorbereitung »Ball im Metropol«, ein herrliches Filmwerk, wie seinerzeit »Maskerade«.

Burg-Tonkino. Der atemraubende und packende Sensationsfilm »Buffalo Bill« (Avantgarde) mit Garry Cooper und Jan Holt in der Regie von Cecil B. De Mill. Ein bewegter Abenteuerfilm aus dem Wild-West Amerikas. — In Vorbereitung der historische Film »Die Warschauer Zitadelle« mit Lucie Höflich und Paul Hartmann. — Samstag um 14 Uhr und Sonntag um halb 11 Uhr der sensationelle Großfilm »Leben unter der Erde« bei ermäßigten Preisen. — 5. Dezember große Nikolofeier.

Apothekenachrichten

Vom 27. November bis 4. Dezember versehen die Stadtpothek (Mag. Pharm. Minarik) am Hauptplatz und die St. Rochus-Apothek (Mag. Pharm. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

* Bei störendem Stuhlgang, aufgetriebem Unterleib infolge Verstopfung leitet das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das „Franz-Josef“-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet.

Id min soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 ad 25. V. 1935

Wer praktische und billige

Nikolageschenke

kaufen will, der wende sich an die Kürschnerei

K. GRÄNITZ Maribor
Gospaska 7

Größte Auswahl in Verbrämungsfellen, Mäntel, Paletots. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Grösseres Objekt

geeignet für Fabriksbetrieb, mit entsprechenden Arbeitsräumlichkeiten in der nächsten Umgebung von Maribor. — Elektrische Kraft und genügend Wasser Vorbedingung, wird gekauft oder zu pachten gesucht. — Anträge sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter »Fabriksobjekt«.

Danksagung.

Anlässlich des tragischen Ablebens der besten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Zorka Dr. Radšel

Primararztesgattin

sprechen wir allen, die uns in der schweren Zeit so freundschaftlich und mitfühlend zur Seite gestanden sind, unseren herzlichsten Dank aus. Unser Dank gilt vor allem den Ärzteskollegen und barmherzigen Schwestern, ferner den Rednern für die tiefgefühlten Nachrufe am offenen Grabe, den früheren Kollegen und Kolleginnen der Dahingeschiedenen, den zahlreichen Spendern von Kränzen und Blumensträußen und allen, die der unersetzlichen Heimgegangenen in so großer Zahl auf ihrem letzten Wege das Ehrengeleit gaben.

Maribor, St. Ilj pod Turjakom, den 27. November 1937.

12948

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Feu! eton

Spuk im Dorf

Von Arthur M. Friedrich.

»Sie als Lehrer, dem das Beste, was ein Volk hat, die Jugend, anvertraut ist, erfahren wohl tagtäglich aufs neue, wie schwer es hält, sich in eine kindliche Seele einzufühlen«, meinte ich im Verlaufe eines Gespräches zu dem alten Dorflehrer, den ich irgendwo im Mecklenburgischen kennengelernt hatte.

Der betagte Mann schwieg eine geraume Weile und sog hörbar an seiner langstielligen Hängepfeife. »Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen«, entgegnete er schließlich; sein Antlitz zeigte dabei einen sonderbar feierlichen Ernst. »Noch heute, wenn ich mich jener Tage, wovon ich erzählen will, erinnere, freut es mich, daß ich damals, wo ich hätte strafen, ja prüfen müssen — Landkinder sind ungebärdig, weil natürlich —, besonnen und nachsichtig blieb.«

Er klopfte den glasierten Pfeifenkopf aus, stopfte ihn, setzte die Pfeife umständlich wieder in Brand und tat erst

ein paar kräftige Züge, bevor er an-

nub: »Es war im Herbst. Der Nebel zog kalt von den Wiesen herauf. Der Mond stand wie eine silberne Schale am Himmel. An einem solchen stillen, friedlichen Abend hörte der Bauer Schulte, der, wie er mir anderntags erzählte, auf der Ofenbank sitzend einen Weidenkorb flocht, ein eigenartiges Geräusch vor seinem Stubenfenster, ein jauchzendes Heulen, wie er sich ausdrückte. Er habe vor Schreck den Korb fallen lassen, sei ans Fenster gestürzt, und hernach, als das schauerhafte Heulen immer noch anhielt, mit einem handfesten Knüttel bewaffnet vor das Haus getreten. Aber niemand sei weit und breit zu sehen oder zu hören gewesen, obwohl das Heulen unvermindert an gehalten habe und erst etwa zehn Minuten später jäh verstumt sei.

Einige Tage darauf kamen der Bauer Peters und schließlich fast nacheinander alle Dörfler zu mir und berichteten, auch sie hätten das fremde Geräusch vor ihrem Fenster gehört. Sie hätten die Hausfront und auch die weitere Umgebung abgesucht, ohne aber auch nur ein Lebewesen anzutreffen. Es spukt im Dorf Herr Lehrer, meinten sie.

Ich bat, mir das Geräusch näher zu beschreiben. Niemand vermochte es. Einige sprachen von einem wehmütigen Klagen, die anderen von einem hohlen Jauchzen, wieder andere wußten überhaupt keinen Vergleich zu ziehen. Es seien unwirkliche, überirdische Töne, die man wohl keinem Musikinstrument entlocken könne.

„Wir werden diesen sonderbaren Spuk bald entlarvt haben“, meinte ich, wenn gleich auch mir diese Angelegenheit mehr und mehr rätselhaft erschien. Sollten, etwa meine Jungen dahinter stecken?

„Klingt das Heulen etwa so, wie wenn jemand mit den Daumen recht derb am Fensterglas entlang streicht?“ forschte ich weiter.

Ja, so klinge es und doch wieder nicht so. Ganz anders, wie gesagt, man könne es nicht beschreiben. Aber jeder, der dieses teuflische Heulen einmal höre, kriege das Gruseln.

Eines Abends — ich besuchte den Ortsschulzen — wurde auch ich Ohrenzeuge des Spukes, der allmählich schon das ganze Dorf in Aufregung versetzt hatte. Die Leute hatten recht: das Geräusch war so eigentümlich, so unbeschreiblich schaurig, daß ich mich nicht entsinnen kann, je

etwas Ähnliches gehört zu haben. Es war eine Sphärenmusik, die einen tatsächlich das Gruseln lehren konnte. Es ist deshalb auch nicht weiter verwunderlich, wenn das Dorf dieses unerklärliche Heulen als Vorbote des irgend einem sich nähernden Todes deutete, wie wohl ja auch der Hund heule, wenn jemand im Sterben liege.

Der Ortsschulze und ich traten hinaus. Das Dorf lag da in heiligem Schweigen; und nichts regte sich. Aber das Heulen am Fenster hielt noch unvermindert an, um endlich jäh zu verstummen.

Ich stand vor einem Rätsel. Trieb ein Unwesen mit uns seinen Spott?

Meine Jungen sprachen in den Unterrichtspausen von nichts anderem mehr als von diesem Spuk. Ich belauschte ihre Gespräche; aber sie wußten von der Sache nicht mehr als ich.

Nur einer von ihnen, ein stiller, etwas vergrübelter, jedoch sehr hellhöriger und begabter Schüler, der sechste Sohn einer Tagelöhnerwitwe, zeigte ein ängstliches Gesicht, sofern ich von dem Spuk zu erzählen und herumzuhorchen begann.

„Nun, Hans, hast du wieder eine Erfindung gemacht?“

Wieso ich plötzlich ungewollt, diese

Wirtschaftliche Rundschau

Unbefriedigende Wirtschaftslage Sloweniens

AUS DEM BERICHT DES KAMMERPRÄSIDENTEN JELACIN.

In der Mittwoch abgehaltenen Plenarsitzung der Kammer für Handel, Gewerbe, Industrie und Gastgewerbe in Ljubljana legte Kammerpräsident Jelac in einen ausführlichen Bericht über die Wirtschaftslage in Jugoslawien und besonders im Draubanat vor. Der Präsident bestont eingangs, daß die allgemeine Wirtschaftslage heuer überall mehr oder weniger sich auf dem Wege der Besserung befindet. Die vielen Jahre der Depression fügten unserer Volkswirtschaft Verluste in der Höhe von vielen Millionen zu und bedrohten Zehntausende von Existenzen. Die Folgen der Krise sind in einzelnen Branchen noch immer sichtbar, insbesondere in unserem Geldwesen. Infolge der unausgesetzten Moratorien kam die Welle des neuen Wirtschaftsaufstieges erst spät in unsere Gegenden.

Im Vorjahr und heuer konnte sich die jugoslawische Ausfuhr bedeutend heben. Die Industrieproduktion ist in der Welt um etwa 50% größer als vor dem Kriege, der Handel steht jedoch unter dem der Vorkriegszeit noch immer um gute 40% nach. Die Ziffern aber tragen, wenigstens was unsere Gegenden betrifft, leider nicht die Merkmale einer ständigen Besserung und können jeden Augenblick Rückschläge eintreten.

Gegenwärtig ist die Textilindustrie sehr gut beschäftigt, die trotz der erhöhten Spindelzahl fast ausschließlich in drei Schichten arbeiten muß, um alle Aufträge zu effektuieren. Die Eisenindustrie konnte sich in der Frage des Rohmaterials auf eigene Füße stellen, wogegen bisher Roheisen im Werte bis zu 30 Millionen Dinar jährlich eingeführt werden mußte. Die Eisenindustrie ist auch ein erhöhter Abnehmer der Holzkohle, was auch der Entwicklung der Holzindustrie zugute kommt.

Nach vielen Jahren kann wieder die Wahrnehmung gemacht werden, daß die Zahl der neuangemeldeten Handelsbetriebe jene der abgemeldeten übersteigt, während bisher das umgekehrte Verhältnis der Fall war. Ungünstig wirkt auf die gebesserte Lage die beabsichtigte Erhöhung der Bahntarife ein, was eine starke Neubelastung der Wirtschaft mit sich bringen wird. Desgleichen werden die neuen Belastungen im Versicherungswesen der Arbeiterschaft durch die Einführung der

Altersversicherung erschwerend empfunden. Der Fremdenverkehr befindet sich in erfreulicher Entwicklung, er wird jedoch durch den überaus schlechten Zustand des Straßennetzes stark beeinträchtigt, weshalb heuer ein bedeutender Ausfall im Transitverkehr verzeichnet werden muß. Auch das Bahn-

netz muß ausgebaut, vor allem aber gehörig ausgebessert werden. Unauschießbar ist es, daß die stark belasteten Strecken Zagreb—Zidani most und Ljubljana—Jesenice ein zweites Geleis erhalten, da nur dann der immer ärger werdenden Kalamitäten gesteuert werden kann. Die Wirtschaft begrüßt den Bau der Kabellinie Maribor—Beograd, vermißt aber gleichzeitig die Kabellegung auf der Strecke Sevnica—Ljubljana—Rakek. In den angeführten Fragen wird die Kammer alle Hebel ansetzen, um den Forderungen der Geschäftswelt und überhaupt ganz Sloweniens zum Durchbruch zu verhelfen.

Zum Schutze der heimischen Creditoren und Handelsagenten

DER WORTLAUT DER VERORDNUNG DES HANDELSMINISTERIUMS.

Der Minister für Handel und Industrie hat, wie bereits kurz berichtet, dieser Tage auf Grund des Art. 60, Abs. 2 und des Art. 62 des Gewerbegesetzes eine Verordnung über die Einführung von Konzessionen für Speditionsfirmen, Handelsagenturen und Handelsvertretungen erlassen. Die Verordnung hat folgende Bestimmungen:

Art. 1. Speditionsfirmen, Handelsagenturen und Handelsvertretungen ohne Lager können nur auf Grund besonderer Genehmigungen betrieben werden, die jeweils der zuständige Banus, in Beograd der Stadtpräfekt und für Pančevo und Zemun der Handels- und Industrieminister erteilen.

Art. 2. Die in Art. 1 erwähnte Genehmigung wird nach freiem Ermessen, unter Berücksichtigung der allgemeinen Interessen, der Interessen der Volkswirtschaft, wie der im betreffenden Orte obwaltenden wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in vorherigem Einvernehmen mit der zuständigen Handelskammer erteilt.

Genehmigungen für internationale Speditionsgeschäfte werden nur Personen erteilt, die neben den Bedingungen aus Art. 61, Absatz 2 des Gewerbegesetzes nachweisen, daß sie die Mittelschule mit Erfolg abgelegt haben und 4 Jahre hindurch in Speditionsfirmen praktisch tätig waren oder im See- und Verkehrsdienst gestanden haben. Genehmigungen für die übrigen in Art. 1 erwähnten Gewerbe werden nur jenen Pers. erteilt, die neben den Bedingungen aus Art. 61, Absatz 1—2 des Gewerbegesetzes nachweisen, daß sie überdies eine allgemeine Befähigung zur Ausführung eines Handelsgewerbes nach den Bestimmungen des Gewerbegesetzes besitzen.

Art. 3. Die in Art. 1 erwähnten Gewerbeinhaber, die bereits vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung die Genehmigung erhalten hatten, sind verpflichtet, innerhalb einer Frist, die der Banus, bzw. der Stadtpräfekt von Beograd und der Handels- u. Industrieminister bestimmt, ihre Ermächtigungen den Behörden mit der Bitte vorzulegen, damit diese vermerken, daß diese Ermächtigungen als Genehmigung im Sinne dieser Verordnung Gültigkeit haben.

Zweck dieser Verordnung ist, nichtfachkundige Personen auszuschalten und die Zahl der ausländischen Speditionsunternehmen einzuschränken.

Börsenberichte

Ljubljana, 26. d. Devisen: Berlin 1737.23—1751.10, Zürich 996.45—1003.52, London 214.91—216.97, New York 4277.26—4313.57, Paris 146.02—147.46, Prag 151.43—152.54, Triest 225.69—228.78; österr. Schilling (Privatclearing) 8.72, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.

Zagreb, 26. d. Staatswerte: 2%^{1/2} Kriegsschaden 418.50—420.50, 4% Agrar 54—55, 4% Nordagrar 54—0, 6% Begluk 78—0, 6% dalmatinische Agrar 76.50—0, 7% Investitionsanleihe 96—97, 7% Hypothekaranleihe 100—100.75, 7% Stabilisationsanleihe 88—0, 7% Blair 85.25—0, 8% Blair 94—0; Agrarbank 210—215, Nationalbank 7500—0.

× Mariborer Stechviehmarkt vom 26. November. Zuführt wurden 96 Schweine, wovon 53 Stück verkauft wurden. Es kosteten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 60—90, 7 bis 9 Wochen alte 80—100, 3 bis 4 Monate alte 120 bis 170, 5 bis 7 Mo-

nate alte 210 bis 340, 8 bis 10 Monate alte 350 bis 440 und über 1 Jahr alte Schweine 620 bis 780 Dinar für das Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht kostete 6 bis 7.50 und Schlachtgewicht 9 bis 11 Dinar.

× Einheitstaxe für Bauernschuldenwechsel. Um den Bauernschuldnern und Geldinstituten aus dem Titel ihrer Forderungen gegenüber der Agrarbank für die abgetretenen Landwirtekredite einigermaßen entgegenzukommen, wird mit Beschluß des Ministerrates verfügt, daß die zur Mobilisierung der Bauernschulden ausgesetzten Wechsel die Einheitstaxe von 10 Dinar, ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, zu tragen haben.

× Der Arbeitsmarkt. Nach Mitteilungen des Kreisamtes für Arbeiterversicherung waren im Oktober d. J. durchschnittlich 100.795 Personen bei diesem Amt versichert, um 1239 weniger als im vergangenen Monat September, was eine saisonmäßige Erscheinung ist, jedoch um 10.344 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Am stärksten war das Anwachsen binnen Jahresfrist in der Forst- und Sägewerkindustrie, nämlich um 2455 auf 8319 oder um 42%, wie auch in der Holzverarbeitung (um 291 auf 3902). Ein guter Teil der Erhöhung der Versichertenzahl entfällt auch auf die Textil- und die Bauindustrie.

Ein vielseitiger Obstbaum.

Auf dem Landgut eines Amerikaners in der Nähe von Fredericton kann man einen Obstbaum sehen, der in der Welt wohl einzig dastehen wird. Er stellt für sich einen ganzen Obstgarten dar. Durch Okulierungen hat der Besitzer es erreicht, daß auf ihm zu gleicher Zeit 60 verschiedene Arten von Äpfeln und mehrere Arten von Birnen wachsen.

Keine Lohnschecks für Alkohol!

Der staatliche Kommissar für das Kontrollamt über alkoholische Getränke in Newark, Dr. Frederick Burnett, hat die Restaurateure in seinem Amtsbezirk ermahnt, keine Lohnschecks der Kunden in bar umzutauschen oder in Alkohol umzusetzen. Er erklärte kategorisch: Lohnschecks gehören in das Heim oder auf die Bank und nicht in die Schenke. Es ist ein bedauerlicher Zustand, wenn die Familien Notwendigkeiten des täglichen Lebens ent sagen müssen, während das Lohngeld in Schnäpse umgesetzt wird. Die Einkassierung von Lohnschecks in Schenken ist eine verwerfliche Angelegenheit und eine schlechte Politik für die Inhaber. Es ist zum Nutzen der Inhaber lizenzierter Plätze, wenn sie die Bedürfnisse der Familien respektieren und ihnen Sympathie entgegenbringen.

Man kann diesem Entscheid des Kommissars nur zustimmen. Viel Unglück wird dadurch von den Familien ferngehalten werden.

Logische Folge.

Er hat ein Vermögen darangesetzt, um ein neues Putzmittel herzustellen! — »Und was jetzt?« — »Ja — und nun ist er vollständig blank!«

Frage stellte, muß ich Ihnen erst noch erklären. Hans war zwar ein Grübler, dabei jedoch ein äußerst praktisch veranlagter Junge. Hatte er doch schon mit 12 Jahren eine automatisch arbeitende Schweinefütteranlage ersonnen. Mit diesem Ding verhält es sich folgendermaßen.

Hansens Mutter, eine Witwe, mußte tagtäglich aus dem Haus. Deshalb mußten die Kinder die Hausarbeiten verrichten, so gut es eben ging. Hansens Aufgabe nun war es, das von der Mutter am Morgen hergerichtete Futter gegen Mittag den Schweinen in den Trog zu schütten. — Dieses Gebundensein gefiel ihm natürlich nicht, und so erdachte und erbaute er eine Schweine-Fütteranlage. Mittels eines Weckers und allerhand zusammengesuchter Hebel und Stangen erstand unter seinen kleinen Künstlerhänden ein Mechanismus, der dann, wenn die Uhr die Zeit, auf die sie eingestellt war, anzeigte, in Tätigkeit trat und den Futtereimer in den Trog entleerte. Von dem Mechanismus selbst sah man im Stalle so gut wie nichts. Schier gespenstisch mutete es an, wenn plötzlich der Eimer von unsichtbarer Hand angehoben und entleert und

danach wieder zurückgestellt wurde. — Nicht war, eine erstaunliche Leistung für einen Zwölfjährigen?

Unbewußt mag ich die nicht alltägliche Begabung des Jungen mit dem Spuk in Verbindung gebracht haben, so daß es zu jener Frage kam. Um so erstaunter war ich, als Hans plötzlich einen roten Kopf bekam.

„Willst du es mir allein sagen?“ fragte ich.

Da begann er zu weinen. Ich rief ihn zu mir und führte ihn, da er sich nicht beruhigte, in mein Zimmer.

Und nun fand sich des spukhaften Rätsels Lösung!

Der Junge entdeckte mir, er habe tatsächlich etwas Neues entdeckt. Man möge ihm glauben, er habe die Menschen nicht damit erschrecken wollen. Er habe seine Entdeckung so seltsam gefunden, daß er sie anderen vorführen müsse, um zu erleben, ob die Entdeckung auch auf diese einen so gewaltigen Eindruck mache wie auf ihn.

„Was hast du denn entdeckt?“ fragte ich sanft, denn der Bub zitterte vor innerer Erregung an allen Gliedern.

„Herr Lehrer,“ begann er, „das Ge-

räusch vor den Fenstern habe ich gemacht.“ Dann beichtete er stockend und schluchzend — fürchtete der Junge der Strafe oder schämte er sich der Sensation, die er unbeabsichtigt heraufbeschworen hatte? — er habe mittels eines Reißbrettstiftes einen etwa fünfzehn Meter langen Zwirnfaden ganz oben am Kreuz des ausgesuchten Fensters befestigt. Dann habe er sich jenseits der Straße in ein Versteck gelegt und mit einem Stück gewöhnlicher, jedoch feuchter Kochsoda auf den Zwirnfaden hin- und her gerieben. So sei das heulende Geräusch zustande gekommen.

Das ist die Erklärung des Rätsels, dieses gruseligen Spuks, der tagelang das ganze Dorf in Aufregung versetzt hatte!

Der Junge mochte meine Zweifel spüren; er erbot sich, das Experiment sofort an meinem Fenster zu wiederholen. Und wirklich: In meinem Zimmer ertönte dieselbe unheimliche Sphärenmusik, wie ich sie schon einmal beim Ortsschulzen gehört hatte.

Gewiß, ich hätte den Jungen ob dieses ungewöhnlichen Streiches strafen müssen — ich habe es nicht getan; dem Jungen war die Tragweite seines Tuns gar-

nicht zum Bewußtsein gekommen. Andererseits drängte in ihm etwas, nennen Sie es Talent, Begabung, Forscherdrang, oder sonst wie, sich zu entfalten. Er mußte diesem Drängen willfahren, sei es nun zum Guten oder Bösen, Begriffe, die wir Erzieher den Kindern erst abzugrenzen haben.

Wie gesagt, ich straffte ihn nicht. Ich machte ihn nur aufmerksam auf die Folgen, die sein Experiment unter Umständen hätte nach sich ziehen können und nahm ihm gleichzeitig das Versprechen ab, sich fürderhin mit seinen Entdeckungen vertrauensvoll an mich zu wenden.

Des Alten Pfeife war mittlerweile ausgegangen. Er stellte sie neben sich und versank in Sinnen.

»Und was ist aus dem Jungen geworden?« fragte ich schließlich, noch ganz benommen von der Geschichte.

Da trat ein Ausdruck von verklärtem Ernst, ja von scheuer Ehrfurcht in das Antlitz des greisen Dorflehrers. — Leise, behutsam, wie wenn er von etwas Hohem, Schönen spreche, entgegnete er: »Der Junge ist heute Professor am Physikalischen Institut zu B.«

KULTUR-CHRONIK

Die I. Mariborer Kunstwoche

IV. Ausstellung des Künstlerklubs „Brazda“ im Großen Kasino-Saal

Wie bereits berichtet, ist im Rahmen der Mariborer Kunstwoche am vorigen Sonntag im Großen Kasino-Saale eine Gemälde- und Plastik-Ausstellung des Künstlerklubs „Brazda“ eröffnet worden, der eine Vereinigung der auf dem Gebiete des ehemaligen Kreises Maribor lebenden und schaffenden slowenischen Maler und Bildhauer darstellt. Die ausgestellten Werke sind von einer besonderen Jury ausgewählt worden. Die Ausstellung ist daher eine Auslese des Besten und beweist im Vergleich zur vorjährigen Ausstellung des Klubs einen sichtlichen Fortschritt. Vor allem eine Feststellung: bei allen ausstellenden Künstlern bemerken wir ein fruchtbringendes Ausreifen und eine ausgeglichene Kristallisierung. Obzwar fast alle durch einen gewissen Neorealismus angeleitet erscheinen, merkt man doch bei jedem Einzelnen die sichtliche persönliche, individuelle Note.

Eine außerordentlich starke Entwicklung beweisen insbesondere die Arbeiten des akademischen Malers Prof. Karl Jirak. Er begann seine Malerlaufbahn als Expressionist, versuchte sodann die Richtung zur neuen Sachlichkeit einzunehmen, geriet hierbei in die Tonmalerei und schließlich in den neuen Realismus, in dem er seine bisherige Höhe erreichte. Seine neue Note ist eine stärkere Dynamik und kräftige Beweglichkeit der Farbkomposition.

Seine jetzigen Bilder, vor allem die Landschaften, sind der Ausdruck eines starken Willens und einer durchbrechenden Kraft. Diesen seinen Fortschritt haben bereits die Kritiker in Ljubljana und anderswo festgestellt. Seine Werke wurden auch auf der Repräsentativausstellung jugoslawischer Kunst in Rom ausgestellt. In Rom nahm Jirak mit seinen Werken — Landschaften und Porträts in Öl — einen sehr sichtbaren Rang ein. Wenn er sich einmal ganz von den letzten Elementen desigenen befreit wird, was ihn manchmal noch zurückzieht, zu den bereits allgemein überwundenen Experimenten, wird Jirak unzweifelhaft einer der führenden slowenischen Maler werden. Manche von seinen Bildern auf dieser Ausstellung sind schon jetzt wirkliche Kunstwerke höherer Qualität. Unter den Landschaften wären ganz besonders »Kleiner Garten«, »Bäume im Frühling« und von den Porträts »Werdende Mutter« zu erwähnen.

Der akademische Maler Prof. Albert Sirk, der seine akademischen Studien in Venedig vollendete, ist aus dem Impressionismus hervorgegangen und näherte sich später allmählich den neuen Richtungen. Sirk war schon seit jeher ein Maler der Dynamik, er liebt die südlichen farbenbunten Motive. Der Balkan und das Meer, die kühnen Linien und lebendigen Farben, die er trotzdem zu angenehmer Harmonie zu vereinigen weiß, ergeben sein Schaffen. Sirk ist ein ausgezeichnete Aquarelltechniker, aber auch seine Öle und Zeichnungen weisen viel Qualitatives auf. Sirk ist durch seine Ausstellungen fast in ganz Jugoslawien bekannt. Auf dieser Ausstellung ist er mit 10 Werken vertreten. Im Hinblick auf die Motive zeigt er die Südsteiermark, die Adria und Südserbien. Von den Aquarellen wäre »Die Bucht von Bakar« als seine stärkste Arbeit zu erwähnen, ebenso auch »Sv. Marijeta ob Pesnici« (Öl).

Der akademische Maler Prof. Ivan Kos rang sehr lange um seinen künstlerischen Ausdruck. Dieser Kampf tobte hauptsächlich zwischen seiner lyrischen Natur und der Technik des Schaffens schlechthin. In verschiedenen Entwicklungsphasen stellte er sich verschieden vor im Hinblick auf Richtung und Qualität. In der letzten Zeit geht er jedoch sichtlich einen Weg, auf dem er wahr-

scheinlich verbleiben und sich bis zur endlichen Formung seines Ausdruckswillens entwickeln dürfte. Vor allem fand Prof. Kos das ihm angemessenste Gebiet im Aquarell, hier aber insbesondere im Porträt. Prof. Kos zeigt im Rahmen dieser Ausstellung Öle und Aquarelle. Auf die vorletzte Phase seiner Bemühungen weist noch am besten das Ölgemälde »Erschöpfung« hin. Eine neue Bewegung der Farben verrät das Bild »Vom alten Stadtfriedhof«, eine feine Harmonie atmet aus dem Gemälde »In der Umgebung«, am stärksten in ihrer Eigenart sind jedoch die Aquarelle, darunter der »Krüppel« und das sehr vortrefflich wiedergegebene Mädchenporträt.

Der akademische Maler Zoran Mušić gehört der jüngeren Richtung an. Er ist westeuropäisch orientiert, jedoch mit der Eigenart slowenischer bildender Kunst verbunden. Mit den bisherigen Arbeiten hat Mušić bewiesen, daß er ein außerordentlich starkes Talent ist, welches schon jetzt seine eigene Note besitzt, doch ist er noch nicht gänzlich geläutert und beständig. Entwickelt er sich weiter so auf Grund seiner natürlichen Kräfte, dann dürfen wir uns der Erwartung hingeben, daß er noch einer der stärksten slowenischen Maler werden wird, vorausgesetzt, daß er die Gefahren der Extremisten wird zu meiden wissen, die ihn auf Seitenwege bringen könnten. Mušić ist mit sieben Ölbildern vertreten, die eine neue Phase der Ent-

wicklung zeigen. Das beste, eigenartigste und reifste Bild betitelt sich »An der Ljubljana«.

Der jüngste von den Künstlern, die sich vorstellen, ist Franz Golob. Er wuchs zunächst als Autodidakt auf und wandte sich dann dem ernstesten Studium der Malerei zu. Er ist auf dieser Ausstellung mit sechs Holzschnitten vertreten, die aber eine verlässlichere Bewertung seines Talent und seiner Kräfte nicht zulassen. Diese Holzschnitte zeigen, daß sie unter dem Einfluß des Expressionismus entstanden sind, auch verraten sie Vorbilder (Kralj, Maleš). Sie sind im allgemeinen gut. Golob dürfte sich zu einem guten Graphiker entwickeln. Die beste Arbeit ist etwa der Holzschnitt »Am Scheidewege«.

Mit Plastik ist der akademische Bildhauer Vladimir Stoviček vertreten. Alle seine Arbeiten, vor allem aber die Plaketten, in denen er unzweifelhaft ein großer Meister ist, zeigen den kräftigen Techniker, doch fehlt ihm die Vertiefung und eine originelle Note, die er bislang noch nicht gefunden hat. Sein bestes Werk ist die »Sitzende Frau«, ebenso die Plakette, in denen er technisch fast unerreicht ist.

Die Ausstellung verdient die Aufmerksamkeit unseres Publikums und es wäre zu wünschen, daß dem schönen moralischen Erfolg auch der materielle Erfolg beschieden würde. Die Ausstellung ist bis 8. Dezember geöffnet.

-r.

Dichter lesen aus ihren Werken

REZITATIONSABEND AN DER VOLKSUNIVERSITÄT.

Am Mittwoch den 24. d. M. fand im Saale der Volksuniversität die zweite Veranstaltung des Mariborer Künstlerklubs statt: der Rezitationsabend heimischer Schriftsteller und Dichter, die aus neuen und neuesten Werken lasen. Der Besuch war rekordmäßig stark, war der Saal doch bis auf den letzten Platz ausverkauft, ein Zeichen, daß die Beziehungen zwischen der Öffentlichkeit und dem Kunstschaffen immer enger sich zu gestalten beginnen. Die Begrüßungsrede hielt der Schriftsteller Dr. Ivo Šorli, der die Intentionen des Künstlerklubs darlegte und sodann die auftretenden Literaten vorstellte.

Frau Košut las die psychologisch feine und intime Skizze »Die Frage« aus dem zweiten Band der »Gewählten Schriften« von Dr. Ivo Šorli. Die vorzügliche Interpretation hob die Dichtung noch mehr und brachte sie dem Publikum näher.

Sodann trat der Dichter Vinko Žitnik vor das Publikum. Der Dichter erschien in seiner Uniform als Gendarm. Verwunderung u. Skepsis begannen sich in den Gesichtern zu spiegeln. Sein warmes Organ, das Gefühlvolle im Vortrag der sprachlich prächtigen und tiefen lyrischen Gedichte verscheuchten jedoch sofort Gedichte verscheuchten jedoch im Fluge die Herzen des Publikums.

Žitnik errang dadurch einen großen Erfolg und damit das Interesse für seine unter dem Titel »Frühling« in Maribor erschienene Sammlung lyrischer Gedichte.

Es folgte der junge, sehr talentierte Schriftsteller Ivan Potrč. Der Dichter las ein Fragment aus »Fannys Geschichte«, entnommen seiner Erzählung »Der Sohn«. Die Handlung spielt in der Kollos und zeugt von unerwartet starker Gestaltungskraft. Die Hoffnungen, die die slowenische Kritik auf diesen jungen Dichter setzt, sind voll und begründet.

Der Dichter und Schriftsteller Radivoj Rehar las einen Abschnitt aus »Liebe und Schönheit«, seinen noch nicht veröffentlichten Erinnerungen an die ersten

Kindheitsjahre. Von den drei Liedern, die er rezitierte, war das dritte das stärkste.

Die Dichterin Ruža Lucija Petelin rezitierte ihre subtile, warme Liebeslyrik und die Dichtung »Die Pflüger«. Sie bewies damit, daß sie sich zu einer starken Gestalterin des versgebundenen Wortes entfaltet und so in den Kreis bedeutender slowenischer Dichterinnen getreten ist. Durch ihren warmen Vortrag errang sie auch einen Publikumserfolg.

Der Schriftsteller und Dichter Dr. Ivan Dornik las eine tief empfundene Skizze aus der Sammlung seiner Novellen u. zwei lyrische Lieder, die seine schöne Schaffenskraft zeigten. Der Vortragende zeichnete sich durch eine prächtige Aussprache und vollendetes Lesen aus.

Das Publikum empfing die Vortragenden mit stürmischem Applaus, der auch während des Lesens einsetzte. Es war ein schöner großer Erfolg des Künstlerklubs.

Kirchenkonzert in Celje

»All unsere Musik ist im großen und ganzen eine auf dem Boden der Kirche erwachsene Kunst.«

Am letzten Sonntag nachmittag konzertierte der aus einem Männer-, einem Frauen- u. einem gemischten Chor bestehende Gesangsverein »Celjski zvon« unter seinem Leiter August Cerer in der Stadtpfarrkirche und man kann ihm gern das Zeugnis ausstellen, daß, was Frische und Natürlichkeit des Vortrages anbelangt, nur ganz kleine Wünsche offen blieben. Mehr allgemein europäisch empfundene Gesänge wechselten mit einigen der Sprachrhythmik sinnvoll verhafteten volksnahen Werken, von denen neun dem Marienleben und zwei der nahenden Weihnacht gewidmet waren. An der Orgel betätigte sich erfolgreich Philipp Križnik.

In der Reihe der künstlerisch hochwertigen Vortragsfolge boten angenehme Abwechslung zwei Lieder von Premrl u. eines von Bazel. Prof. Mirko Močan sang sie mit seinem weichen, schmelzen-

den Bariton und mit deutlicher Aussprache. Die Stimme ist von Natur aus reich bedacht, Höhe, Mittellage und Tiefe sind einander ebenbürtig. Der seelenvolle Vortrag dieser drei Lieder übte auf die zahlreichen Zuhörer tiefe Wirkung.

Großes Interesse wurde dem Konzertorganisten Prof. Matthias Tomc entgegengebracht. Prof. Tomc verließ seiner schon des öfteren gewürdigten Meisterschaft in der Beherrschung der Königin der Instrumente eine durchaus persönliche Note. Max Regers »Gloria in excelsis Deo« bildete den Auftakt des Konzertes. Die Überwindung der Schwierigkeiten dieses großartigen Tongebildes gelang dem Gast aus Ljubljana in meisterhafter Weise. Prof. Tomc zeigte bei Regers ausgeprägtes Empfinden für die heikle rhythmische Bauart und Vieltimmigkeit der Werke dieses größten Orgelmeisters der Neuzeit. In kristalliner Reinheit und erhabener Plastik entstand Joh. Seb. Bachs mächtige Toccata und Fuge in D-Moll — auf einer Orgel, die keineswegs für konzertante Zwecke eingerichtet ist. Das Gerüst der klug gewählten Vortragsfolge bildete diese Toccata — oder besser gesagt: das Problem der Toccata als der reinen Form orgelmäßigen Musizierens; je öfter man sie hört, desto mehr erfreut man sich an diesem schönen Werk.

Celje und seine Umgebung bewiesen durch den guten Besuch des Kirchenkonzertes, daß Sinn und Verständnis für so hochwertige künstlerische Darbietungen noch vielfach vorhanden sind.

Helfried Patz.

Das Programm der Salzburger Festspiele 1938

Soeben ist die erste offizielle Verlautbarung über das künstlerische Programm des Festspielsommers 1938 erfolgt. Das Programm der nächstjährigen Salzburger Festspiele, die in der Zeit vom 23. Juli bis 31. August stattfinden werden, wird folgende Werke umfassen: An Opern, von Toscanini geleitet: »Tannhäuser«, »Die Zauberflöte«, »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Fidelio« und »Falstaff«. Unter Bruno Walter: »Don Giovanni«, »Figaros Hochzeit«, »Orpheus und Eurydike« und »Cosi fan tutte« (diese Oper in italienischer Sprache). Unter Knappertsbusch: »Rosenkavalier«. Ferner sind sieben Konzerte der Wiener Philharmoniker angesetzt, die von Toscanini, Bruno Walter, Hans Knappertsbusch und einem noch nicht bekannten ausländischen Dirigenten geleitet werden. Das Programm der Festspiele vervollständigen sieben Serenaden, sechs Domkonzerte und die Aufführungen des Hofmannsthalischen »Jedermann« auf dem Domplatz sowie des Goetheschen »Faust« in der Felsenreitschule des Festspielhauses.

Marianne von Vesteneck im Wiener Rundfunk

Nachdem bereits am 13. IX. I. J. Marianne v. Vestenecks Buch »In der Brandung des Lebens« im Wiener Radio eine Würdigung gefunden, widmete ihm später Dr. Franz Horch eine längere Besprechung, der wir Folgendes entnehmen:

»Die Stellung der Frau in den heutigen, stürmisch bewegten Zeitläuften, nicht die noch einigermaßen behütete Situation der von Eltern und Verwandten umsorgten Tochter interessiert die Schriftstellerin Marianne von Vesteneck... Der Mut zur Aufrichtigkeit und die Entschlossenheit in ebeispielhaftes, möglichst zum Typus erhöhtes Frauendasein zu malen, wie es die Gegenwart in ungezählten Beispielen bietet, diese wertvollen schriftstellerischen Absichten werden durchgehend erfüllt.«

Nach einer eingehenden Inhaltsschilderung führt der Redner fort: »Frau von Vesteneck bleibt nicht an der Oberfläche jener schwierigen, das Dasein bestimmen und entscheidenden Fragen haften, die bei geschilderter Problemstellung ganz von selbst auftauchen. Der Drang zur Rechenschaft, zur Rechtfertigung, die Sehnsucht nach Überschau und Klarheit, gipfelnd in dem niemals ausgesprochenen, jedoch stets fühlbaren Bedürfnis der Autorin wie der Heldin, hinter den Sinn des Lebens zu kommen, durchzieht die-

ses handlungsreiche, mit vieler Ergriffenheit erzählte Buch, das deshalb anspricht, weil eine ehrliche Gewissenhaftigkeit, ein rührendes Streben nach Wahrheit sich kundgeben, Eigenschaften ohne die kein schriftstellerisches Gelingen möglich ist. Das Temperament einer entschlossenen und vor allem lebensverliebten Frau schlägt durch und lässt die Bekanntschaft mit einer talentierten und kultivierten Schriftstellerin nicht bedauern. — Frauen, die ihresgleichen schildern und mit dem Verständnis der Schicksalsschwester durch ein gestaltetes Dasein begleiten, haben, ehe sie noch ein Wort sprechen, die Aufnahme- und Gefolgsbereitschaft der Gutwilligen und Offenherzigen unter den Bücherlesern, in deren Reihen die freundlichen Hörerinnen und Hörer des heutigen Berichts bestimmt nicht fehlen.»

Aus aller Welt

Wie aus Kalkutta, Indien, gemeldet wurde, ließ sich ein Fakir, der sich natürlich erst »in Trance« gesetzt hatte, in einen Kessel mit kochendem Wasser werfen. Als nach reichlich 80 Sekunden der Fakir herausgezogen wurde, zeigte es sich, daß er völlig unversehrt war.

Im Oostal bei Baden-Baden blühten im Oktober zum zweiten Male in diesem Jahre die Fliederbäume.

Wie aus London berichtet wird, wurde bei einer Eisenbahnfahrt durch die Grafschaft Perth ein Heizer vom Lokomotivführer gerügt. Daraufhin geriet der Heizer in eine so sinnlose Wut, daß er den Führer niederschlug. Ohnmächtig blieb der Führer auf dem hemmungslos dahinrasenden Zuge liegen, erwachte aber gerade noch rechtzeitig, um den Zug zum Halten zu bringen. Der Heizer wurde schwer bestraft.

Sport

Der Fahrrad-Stundenweltrekord

DIE WELTREKORDINHABER VON 1893 BIS 1937. — VON 35.325 AUF 41.520 KILOMETER VERBESSERT.

Der Stundenweltrekord der Radfahrer, gefahren auf der Bahn ohne Schrittmacher, ist seit jeher eine heißbegehrte Trophäe im zwischenstaatlichen Radsportlager. Die gewaltigen Leistungssteigerungen seit dem Jahre 1893, in dem der in letzter Zeit besonders als Organisator und »Vater« des Weltereignisses »Tour le France« berühmt gewordene Franzose Henri Desgrange mit 35,325 Stundenkilometer den Anfang machte, haben bis zum heutigen Tage eine Verbesserung von mehr als zehn Kilometern aufzuweisen. Nachstehend die Daten, Namen und Leistungen der bisherigen Weltrekordinhaber von 1893 bis 1937: 11. November 1893: Henri Desgrange (Frankreich), 35,325 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 31. Oktober 1894: J. Dubois (Frankreich), 38,220 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 30. Juli 1897: Maurice Henry (Belgien), 39,240 Kilometer, Paris Municipalbahn; 9. Juli 1897: W. Hamilton (Amerika), 40,781 Kilometer, Denver (Amerika); 24. August 1905: Pe-

tit Breton (Frankreich), 41,110 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 20. Juni 1906: Marcel Berthet (Frankreich), 41,520 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 22. August 1912: Oskar Egg (Schweiz), 42,122 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 27. Juni 1913: Richard Weiß (Deutschland), 42,306 Kilometer, Berlin, Zehlendorf; 7. August 1913: Marcel Berthet (Frankreich), 42,741 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 21. August 1913: Oskar Egg (Schweiz), 43,525 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 20. September 1913: Marcel Verthet (Frankreich), 43,755 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 18. Juni 1914: Oskar Egg (Schweiz), 44,247 Kilometer, Paris, Buffaloebahn; 27. Oktober 1932: Archambaud (Frankreich), 44,564 Kilometer, Algier; 25. August 1933: Ivan van Hout (Holland), 44,588 Kilometer, St. Drond (Belgien); 29. August 1933: Maurice Richard (Frankreich), 44,777 Kilometer, Mailand, Vigorelli; 3. November 1937: Maurice Archambaud (Frankreich), 45,840 Kilometer, Mailand, Vigorelli.

Bo 23 bis 101 Meter im Skisprung

DIE ENTWICKLUNG DES SKISPRINGENS SEIT 50 JAHREN. — DIE BEST-LEISTUNGEN SEIT 1888. — PLANICA HÄLT DEN WELTREKORD DER SCHANZEN.

Das Skispringen, der König aller Sportarten, wie die Norweger sagen, hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Selbst in Sloweni-

en, wo man nach dem Kriege den ersten jugoslawischen Rekord mit spärlichen 12 Metern bekanntgab, sind die Leistungen der Springer von Jahr zu Jahr über-

boten worden. Galt noch vor wenigen Jahren die Erreichung der 50-Meter-Grenze als größter Erfolg, so warf die vielumstrittene Mammutschanze von Planica nicht nur die einzelnen Landes-, sondern auch die Weltbestleistungen über den Haufen. 101 Meter lautet der offizielle Sprungweltrekord u. wiederum war es die Planica-Schanze, die diesen phantastischen Sprung zuließ.

Die Liste der Bestleistungen bietet ein interessantes Bild über die Entwicklung; sie hat folgendes Aussehen: 1888 (Februar): Edvard Lillehagen (Norwegen) Husebyschanze, 23 Meter. 1900 (Februar): Olaf Tandberg (Norwegen) Solbergsschanze, 35,5 Meter. 1910 (Februar): H. Hansen (Norwegen) Gustadschanze, 45 Meter. 1912 (Februar): Gunnar Andersen (Norwegen) Gustadschanze, 47 Meter. 1914 (Februar): A. Omundsen (Norwegen) Vik-Schanze, 54 Meter. 1924 (Februar): Th. Strömstad (Norwegen) Chamonix, 57,5 Meter. 1926 (Jänner): Dagfinn Carlsen (Norwegen) Pontresina, 63 Meter. 1926 (Jänner): I. Snæresrud (Norwegen) Flubergsschanze, 66 Meter. 1927 (Februar): Sigmund Ruud (Norwegen) Flubergsschanze, 72 Meter. 1930 (März): Adolf Badrutt (Schweiz) Cortina d'Ampezzo, 75 Meter. 1931 (Februar): Birger Ruud (Norwegen) Flubergsschanze, 76,5 Meter. 1931 (Februar): Sigmund Ruud (Norwegen) Davos, 81,5 Meter. 1933 (Februar): Sigmund Ruud (Norwegen) Villars, 86 Meter. 1933 (Februar): Ruchet (Schweiz) Villars, 87 Meter. 1933 (März): Robert Lymbourne (Kanada), 87,5 Meter. 1934 (Februar): Birger Ruud (Norwegen) Planica, 92 Meter. 1935 (März): Randmond Sörensen (Norwegen) Planica, 95 Meter. 1935 (März): Stanislaus Marusz (Polen) Planica, 97 Meter. 1935 (März): Reidar Andersen (Norwegen) Planica, 99,5 Meter. 1936 (März): Josef Bradl (Österreich) Planica, 101 Meter.



Unsere einheimischen Reptilien und Amphibien

Jeder Naturfreund, in erster Linie natürlich das Mitglied eines Aquarien- und Terrarienvereines, sollte unsere einheimischen Kriechtiere und Lurche kennen. Sagte doch schon unser Altmeister Roßmähler, daß in seiner Heimat ein Fremdling zu sein jedermann Schande und Schaden bringt. Aber meist ist leider die Kenntnis unserer einheimischen Terrarientiere nicht weit her. Einmal sind wohl in den meisten Vereinen, so auch bei uns, die Mitglieder in erster Linie fast nur Aquarienneugier. Zum anderen ist das Studium der Kriechtiere und Lurche in freier Natur außerordentlich erschwert durch die vielfach nächtliche oder doch wenigstens sehr verborgene Lebensweise der meisten Arten, in Verbindung mit einer natürlichen Scheu dieser Wesen vor dem Menschen als einem gefährlichen und oft rücksichtslosen Feind. In dieser Hinsicht tut noch viel Aufklärung not, besonders bei unserer Jugend und bei der Landbevölkerung. Schulen und Vereine müssen hier unbedingt zusammenarbeiten, damit der Schutz, den das Gesetz heute den meisten Kriechtieren und Lurchen andeihen läßt, nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch Wirklichkeit wird. Die Reptilien oder Kriechtiere nehmen eine Mittelstellung im Tierkreis der Wirbeltiere ein. Infolge der nur unvollkommenen Trennung der beiden Herzkammern, wodurch sich venöses und arterielles Blut mischt, haben sie keine eigene Blutwärme wie die Säugetiere u. Vögel, sondern ihre Blutwärme paßt sich jeweils der Temperatur ihres Aufenthaltsortes an. Man nennt sie daher wechselwarme Tiere. Der vielfach gebräuchliche Ausdruck »Kaltblüter« ist unrichtig

und sollte nicht mehr verwendet werden. Die Entwicklung der Reptilien vollzieht sich ohne Verwandlung; von Geburt an atmen die Tiere durch Lungen. Die Haut ist mehr oder weniger mit Schuppen oder Hornschildern bedeckt u. verhältnismäßig drüsenarm — im Gegensatz zu den Amphibien, die eine nackte und drüsenreiche Haut haben. Man unterscheidet drei Hauptformen: die gestreckten, wohlgegliederten und langschwänzigen Echsen, die fußlosen Schlangen und die gepanzerten Schildkröten. Die Bewegung ist teils langsam und träge (Schildkröte, Chamäleon), teils flink. Bei den m. Gliedmassen ausgestatteten Reptilien (z. B. Eidechsen) wird der Körper durch die Beine nicht etwa gestützt oder getragen, sondern er ist zwischen ihnen so niedrig aufgehängt, daß er zum größten Teil dem Boden aufliegt. Die Fortbewegung geschieht durch S-förmige, seitliche Biegungen des Körpers, wobei die Beine mehr ruderartig gebraucht werden oder vielmehr die Funktion ruderartig wirkende Fortschieber ausüben. Die geistigen Fähigkeiten hängen ganz wesentlich von der Temperatur ab. Auge und Gehör sind meist gut. In der Zungenspitze (besonders bei Schlangen) ist der Sitz eines gut ausgeprägten Tastsinns. Die Eidechsen scheinen die intelligentesten Vertreter der Reptilien zu sein. Weniger intelligent sind die Schlangen, trotz ihrer sprichwörtlichen Klugheit. Die Tiere halten in unseren Breiten einen Winterschlaf, der sich als eine todähnliche Erstarrung mit Verlangsamung, aber nicht Stillstand des Stoffwechsels darstellt. Die Wasserbewohner überwintern im Schlamm, die Landbewohner unter Steinen, Baumwur-

zeln oder in Erdspalten. Der erste Lebensvorgang nach dem Winterschlaf ist die Häutung, die sich dann im Laufe des Jahres mehrfach wiederholt. Der Fortpflanzungstrieb ist recht leidenschaftlich. Bekannt sind die Kämpfe der Eidechsenmännchen untereinander. Die Vermehrung geschieht meist durch Eier. Manche Echsen und Schlangen sind jedoch lebendgebärend oder richtiger: eiegebärend, da die Jungen die Eihülle manchmal kurz vor der Geburt, manchmal erst unmittelbar darnach sprengen. Die Reptilien haben die Blütezeit ihrer Entwicklung längst hinter sich. Man denke nur an die Riesensaurier der Vorzeit, die gegen Ende der Kreidezeit den körperlich höher organisierten und geistig bedeutend höher stehenden Vögeln und Säugtieren weichen mußten. Heute kennt man noch etwas über 4000 Reptilienarten, wovon die Hälfte auf Echsen, fast die Hälfte auf Schlangen, etwa 300 auf Schildkröten und 50 auf die Krokodile entfallen. Die geographische Verteilung auf der Erde ist recht ungleichmäßig. Die meisten Arten kommen in den Tropen vor, besonders in Südostasien, in Afrika und in Südamerika. Bei den Schildkröten ist die Lederhaut, unterstützt von Wirbeln und Rippen, verknöchert und bildet einen sehr widerstandsfähigen Panzer. Die Kiefer sind zahnlos, wie bei den Vögeln. Das Auge besitzt 2 Lider und eine Nickhaut. Die Gliedmassen sind kräftig u. zum Gehen, Schwimmen und Graben gleich gut geeignet. Eigentümlich ist die Atmung. Da der gepanzerte Körper Atembewegungen nicht zuläßt, wird die Luft »geschluckt«. Die Nahrung besteht in Würmern, Wasserschnecken und Wasserinsekten, aber auch in Fischen. Die Beute wird unter Wasser verzehrt. Die Paarung ist im zeitigen Frühjahr, wobei das Männchen einen pfeifenden Lockton von sich gibt. Im Mai oder Juni legt dann das Weibchen die Eier in trichterförmigen Gruben ab, die es mit Hilfe des Schwanzes und der Hinterfüße unter drehender Bewegungen auswirft. Die Eier werden sorgfältig übereinander geschichtet und wieder mit Erde bedeckt, die mit dem Brustpanzer festgeklopft wird. Das Ausschlüpfen geht erst im April des nächsten Jahres vonstatten.

Städtekampf gegen Jjubljana

Am 1. Dezember befreit die Fußballauswahl von Maribor das Rückspiel gegen die Jjubljanaer Repräsentanz, und zwar wird der Städtekampf in Jjubljana vor sich gehen. Die Aufstellung der lokalen Vertreter wird in den nächsten Tagen erfolgen. Bekanntlich blieb Maribor im ersten Match das am Unterbandtag in Szene ging, mit 4:0 siegreich.

: Das Jjubljanaer Schloßbergrennen geht Sonntag, den 28. d. vor sich. Es wurde auch ein Seunig-Gedenkpreis ausgeschrieben.

: Platzsperr in Trbovlje. Mit Rücksicht auf die abermaligen Zwischenfälle in Trbovlje hat der MVB bis auf weiteres jedes Spiel in Trbovlje verboten.

: Petrat und Sipos, die beide in Paris tätig sind, wurden aufgefordert, bei dem am 7. und 8. Jänner stattfindenden Training der jugoslawischen Fußballauswahl mitzuwirken.

: Frankreich gewann in Kopenhagen einen Hallentenniskampf gegen Dänemark mit 7:1 Punkten. Den einzigen Sieg der Dänen errang Petersen mit 9:7, 6:3 über Glaser.

: 900 Läufer starteten bei einem Grob-Country-Lauf in Brüssel, den der Belgier van Rumbt gewann.

: Die Tennismeisterschaft von Südafrika gewann F a r q u a r s o n, der im Endspiel Harris 6:4, 4:6, 6:4, 6:2 schlug. Bei den Damen blieb H e i n e - W i l l e r siegreich.

: Gentel verunglückt. Gentel erlitt in Japan eine komplizierte Knieverletzung, deren Heilung ein halbes Jahr benötigen wird. Vorherhand spielt Gentel stark bandagiert.

: Der verspätete Olympiafilm. Der von Leni Riefenstahl gedrehte Olympiafilm dürfte erst im Frühjahr 1938 herauskommen. Insgesamt waren 400.000 Meter Negativfilm und 36.000 Meter Tonfilmstreifen aufgenommen worden.

: Die Weltmeisterschaft im Raddball, die in Wien zur Durchführung gelangte, gewann Deutschland, das im Endkampf die Schweiz mit 8:5 schlug. Die Schweiz landete an zweiter, Frankreich an dritter, Belgien an fünfter und Österreich an sechster Stelle.

FRAUENWELT

Das Abendkleid in der Weihnachtstüte

Kleine Modegeheimnisse der Abendszeit

Nicht nur im Frühling und im Herbst, zum Beginn einer neuen Modesaison kündigt sich der Mensch, und die Frau im besonderen, um Modefragen. Auch die Vorweihnachtszeit gehört dazu. Denn zu Weihnachten werden viele Modewünsche erfüllt, und da lohnt es wohl, einmal ein wenig Umschau zu halten, um dem Weihnachtsmann ein paar vertrauliche Hinweise geben zu können. Wenn wir also hier von Modefragen reden, so ist das nicht nur für die Frau von Wichtigkeit, sondern ganz genau so für den Mann, der vielleicht seiner lieben Frau einen neuen

Elitna konfekcijs

Mastek bringt immer das Neueste!

Stoff, ein fertiges Kleid oder irgend ein anderes Kleidungsstück unter den Tannenbaum legen will.

Und dann kommt noch eins hinzu: die Zeit der Geselligkeit und der größeren Bälle und Festlichkeiten hat begonnen. Jede Frau will dazu modern und gut angezogen sein. Auch an den Weihnachtstagen wollen wir uns hübsch und festlich kleiden. Wie zeigt sich nun Frau Mode an der Schwelle des Winters?

In dieser Zeit ist die Frage des Wintermantels meistens schon gelöst, denn bereits der Spätherbst hat uns die erste Winterkälte gebracht, mit der der warme Mantel zum wichtigsten Kleidungsstück wurde. Im Augenblick, da sich der Blick besonders auf kleinere und größere Geselligkeiten richtet, steht auch die Frage nach dem Nachmittags- und Abendkleid im Vordergrund. Selten hat die Mode ein so vielseitiges Gesicht gezeigt, wie in diesem Winter. Das dürfte in erster Linie der unendlichen Vielfalt der neuen

Stoffe zu danken sein. Für Nachmittagskleider stellen sich zunächst die neuen Stickereistoffe vor, die überaus reizvoll sind. Bindlochstickerei, kombiniert mit kleinen Blüten und Ranken oder den verschiedensten Stickereimotiven, ergibt wunderhübsche Wirkungen. Daneben stehen die vielen Borken- und Phantasiekrepps, Seidenstoffe von außerordentlich interessanter Struktur. Und natürlich fehlen auch nicht Woll- und Noppenstoffe für wärmere Kleider.

Die Farben lehnen sich zum Teil noch an den Spätherbst an. Auch für den Winter sind rostbraune, rötliche, weinrote Farbtöne sowie ein dunkles Moosgrün am beliebtesten. Daneben bleibt Blau in vielen Schattierungen, mehrere Töne Violett bis Altrosa immer modern. Und gewissermaßen zeitlos steht über dem Ganzen das schwarze Kleid, das stets elegant wirkt und im Grunde unentbehrlich ist.

Kostümkleider haben sich für den Nachmittag als so praktisch erwiesen und sind zugleich so kleidsam, daß sie sich auch die Wintermode erobert haben. Sie haben den großen Vorteil, daß man sie später im Frühjahr als Straßenkostüm tragen kann, wenn die warmen Tage kommen. Diese Nachmittagskostüme werden aus dunklen Seidenstoffen, sehr gern auch aus den besonders beliebten Spitzenstoffen gearbeitet, sogar Goldlamé findet man als Material verwendet.

Im übrigen ist die Verarbeitung der neuen Stoffe sehr einfach, denn sie wirken durch sich selbst und brauchen wenig Besätze.

Außerordentlich groß ist das Gebiet der

Abendmode. Sie führt neben der übrigen Mode beinahe gesondertes Dasein. Mehr und mehr zeigt sich dabei die Neigung, von dem schlanken, engen Rock abzugehen und dafür dem weiten, faltigen Rock die Herrschaft einzuräumen. Die neuen, ein wenig starr fallenden Spitzenstoffe unterstützen diese neue Linie, die sich als besonders kleidsam u. graziös erweist. Den Oberkörper umschließt vielfach nur ein knappes Mieder, das von schmalen Rändern über den Schultern gehalten wird. Das Kleid mit engem, schlanken Rock wird durch eine absteckende Schärpe aus weich fallendem Material belebt, die lang auf den Boden herabfällt; beinahe in eine kleine Schleppe ausfallend. Auch dadurch wird die Illusion des weiteren Rockes aufgenommen.

Ganz besonders wichtig ist für den Winter die Ergänzung des Abendkleides durch die lange oder kurze Jacke.

Der gute Geschmack

ist ein besonderer Vorteil des Abführmittels Darmol. Dabei wirkt Darmol mild u. ganz ohne Beschwerden. Erwachsene, Kinder und Kranke nehmen deshalb

Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

Diese unbedingte Zusammengehörigkeit von Kleid und Jacke hat sogar als neuen Typ das Abendkostüm geschaffen, bei dem Kleid und Jacke aus dem gleichen Material gearbeitet sind. Insbesondere für ältere, oder sagen wir »nicht mehr junge Frauen« ist dieses Abendkostüm außerordentlich vorteilhaft, das sie für alle Zwecke als gut angezogen erscheinen

läßt. Abendjacken aus Samt, Spitzen, Goldlamé oder Taft werden immer eine gute Ergänzung des Abendkleides bilden. Wer im Winter leicht friert bevorzugt vielleicht die leichte Pelzjacke für den Abend, die übrigens auch aus den neuen Pelzstoffen gearbeitet werden kann.

Es braucht übrigens durchaus nicht immer eine vollständige Jacke zu sein, die das Abendkleid ergänzt. Auch ein kleines Cape aus Samt (evtl. mit Pelzstreifen besetzt) oder Pelz tut die gleichen Dienste. Wichtig ist nur, daß eben zum modernen Abendkleid irgend ein Umhang gehört. Für diese vielseitige Abendmode gibt das Weihnachtsfest übrigens die beste Gelegenheit zu willkommenen Geschenken. Das gilt nicht nur für Stoffe, Kleider, Jacken, Umhänge, sondern auch für alle die kleinen Requisiten der Abendmode: den modernen Haarschmuck, die Abendkappe, Ansteckblumen oder den vielseitigen modernen Schmuck, durch den die Frau im Abendkleid erst vollkommen »angezogen« ist.

Weihnachten naht. — Wir schreiben Wunschzettel oder geben dem Weihnachtsmann kleine Winke mit dem Zaunpfahl. Es wird ihm nichts helfen. Er muß sich auch auf dem weiten Gebiete der Mode tüchtig umtun, um alle Wünsche zu erfüllen.

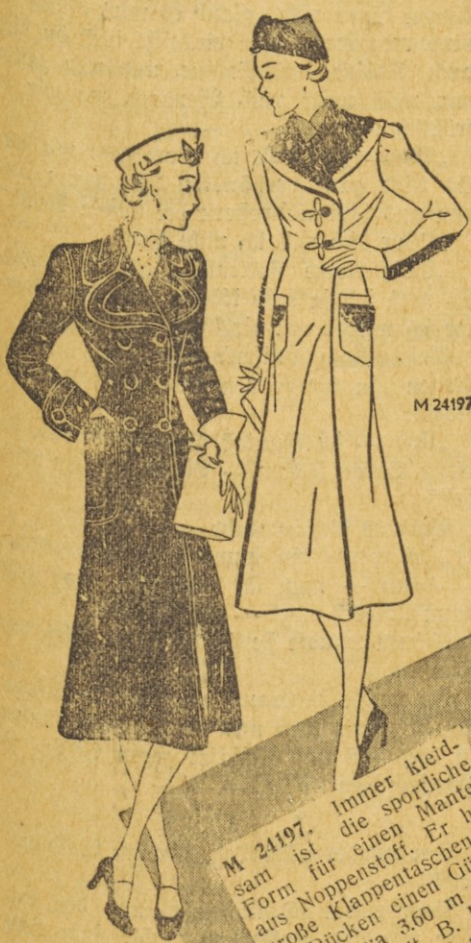
Josefine Schultz.

Ordnung in der Kinderstube

Was Hänschen nicht lernt...

Hänschen hat, als er mittags schlafen sollte, vor Wut den Teddybären in die äußerste Ecke gefeuert, wo er zwischen Schrank und Fensterbord eingeklemmt hängen blieb. Nachmittags hat Hänschen im Wohnzimmer mit bunten Steinen Häuser und Türme gebaut, hatte die Sache aber bald über und ist in die Küche marschiert. In der Küche hat Hänschen den Besenschrank ausge-

WINTERMÄNTEL



M 24197

M 24196. Dies ist die typische neue Form eines Mantels, der oben eng anliegt und nach unten weit ausfällt. Jugendlicher, runder Kragen und spitze Taschen aus Pelz. Erf.: etwa 3,65 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schn. für 88, 96, 104 cm Obw.

M 24193. Die schlichte Form dieses Mantels ist für jede Figur günstig. Der Reverskragen und die Aermelaufschläge haben Samtbekleidung. Erf.: etwa 3,75 m Stoff, 130 cm br., 60 cm Samt, 70 cm br. Bunte Beyer-Schn. für 104, 112, 120 cm Oberweite.



M 24196

M 24193



M 24080

M 24106



M 24132



M 24204

M 24197. Immer kleidsam ist die sportliche Form für einen Mantel aus Noppenstoff. Er hat große Klappentaschen u. im Rücken einen Gürtel. Erf.: etwa 3,60 m Stoff, 130 cm breit. B. Beyer-Schn. für 96 und 104 cm Oberweite.

M 24187. Immer kleidsam ist die sportliche Form für einen Mantel a. Noppenstoff. Er hat große Klappentaschen und im Rücken einen Gürtel. Erf.: etwa 3,60 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schn. für 90 u. 104 cm Oberweite.

M 24132. Für stärkere Figuren vorteilhaft ist genoppter Mantel aus weichem Wolstoff m. im Rücken zwei Klappen. Erf. etwa 2,80 m Stoff, 130 cm br. Bunte Beyer-Schn. für 104, 112, 120 cm Oberweite.

M 24204. Ein groß. Kraus macht aus langhaar. Pelz ein solches Kleid. Seine einfache Schnittform ist für jede Figur günstig. Erf. etwa 3,35 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schn. für 92 u. 100 cm Oberweite.

M 24080. An diesem Wintermantel ist die Längsteilung neu. Sie bildet seitl. senkrecht. Taschen schlitze. Garnitur a. Pelz od. Pelzstoff. Erf.: etwa 3,25 m Stoff 130 cm br. Bunte Beyer-Schnitte f. 88 und 96 cm Oberweite.

M 24106. Z. Garnitur die ses hübsch. Mantels ist modischer Pelzstoff verwendet. Durch Stepplinien sind die Teilungsnähte betont. Erforderl.: etwa 3,20 m Stoff, 130 cm b., 55 cm Pelzst., 120 cm br. B. B.-Schn. für 92, 100 cm Oberweite.

räumt, hat die große Bohnerbüchse ein bißchen umhergerollt und den Handieger in die Speisekammer geschleppt. So geht das meistens bei Hänschen. Wenn er schließlich abends im Bett liegt, geht Mutter durch die ganze Wohnung und räumt auf, holt den Bären aus der Ecke und setzt ihn in den Spielwinkel, sucht die Bausteine zusammen, die zum Teil unter das Sofa gerollt sind und räumt in der Küche den Schrank wieder ein, den Hänschen so schön ausgeräumt hatte.

»So ein Kind!«, sagt Mutter, »Wenn das so weitergeht! Man kommt aus der Arbeit nicht heraus!« Und es geht leider wirklich so weiter. Mutters Hoffnung, daß es besser wird, »wenn Hänschen erst vernünftig ist«, erfüllt sich nicht. Auch der schulpflichtige Hans ist noch unordentlich und wirft heute seine Bücher und Hefte genauso umher wie früher den Teddy und die Bausteine. Eigentlich dachte Mutter, das müßte so sein. Bis sie einmal bei Bekannten war, die einen Jungen im gleichen Alter hatten. Dieser Willy war das reine Gegenteil von Hänschen, er war geradezu ein Muster an Ordnung. »Wie ist das nur möglich?« »Na hören Sie mal!«, sagte Willys Mutter erstaunt, »Unordnung? So was gibt's doch garnicht, das weiß mein Willy ganz genau!«

Es ist keine Frage, daß die Erziehung zur Ordnung bei jedem Kinde bereits im frühesten Kindesalter einsetzen muß, wie jede Erziehung überhaupt. Die Hoffnung mancher Mütter, daß ein Kind das alles, Ordnung, Sauberkeit, gutes Benehmen, später »von selber« lerne, ist völlig trügerisch — das Kind lernt nichts von allem, wenn es nicht dazu erzogen wurde, oder es lernt alles erst so spät, daß es vorher durch eine sehr schwere bittere Lebensschule gehen muß. Diese aber können wir ihm ersparen.

Keine Mutter sollte dulden, daß die ganze Wohnung zum Spielplatz des Kindes wird. Sofern ein Kind nicht sein eigenes Kinderzimmer hat, sollte man ihm wenigstens einen bestimmten Spielwinkel zuweisen und streng darauf halten, daß alle Spielsachen immer wieder, sobald sie nicht mehr benutzt werden, in diesen Spielwinkel getragen und hier ordentlich hingelegt werden. Abgesehen davon, daß die Wohnung, in der über-

Medizinisches

Schönheit, die durch den Magen geht

Nicht nur die Liebe geht durch den Magen, sondern recht häufig auch die Schönheit. Man weiß heute, daß ein nicht geringer Teil von kosmetisch bedeutsamen Störungen des Teints in sicherem Zusammenhang mit dem Stoffwechsel steht. Es ist nur natürlich, in solchen Fällen die örtliche Beeinflussung des Leidens durch eine entsprechende diätetische Behandlung wirksam zu unterstützen, um schneller und sicherer einen Erfolg zu erzielen.

Da hat eine schöne Zeitgenossin ihren Gaumen mit einer Mayonnaise erfreut. Wie viele Frauen, hat auch sie Gallensteine und büßt den diätetischen Seitensprung mit einer Gelbsucht. Resultat: man ist einige Wochen gesellschaftsunfähig. Besonders peinlich, wenn es gerade Fasching ist.

Bei Menschen, deren Magen nicht in Ordnung ist, erhält die Haut oft ein gelblich-blasses Kolorit, sie wird trocken und spröde. Nach allzureichlichem Genuß von Tomaten wird die Haut oft gelb, nach reichlichem Genuß von Karotten rötlich;

nach Verzehren von Orangenschalen bekommt die Haut bisweilen einen Stich ins Rötliche. Eine der häufigsten Hautkrankheiten, der Nesselausschlag (Urtikaria), der mit einem quälenden Juckreiz einhergeht, ist in den meisten Fällen durch abnorme Zersetzungen im Darm bedingt. Viele Menschen besitzen eine Ueberempfindlichkeit (Idiosynkrasie) gegen bestimmte Stoffe: nach Genuß von Erdbeeren, Krebsen, Fischen, Eiern und so fort können Hautausschläge auftreten. — Auch chronische Ekzeme im Gesicht und an den Händen können ihre Ursache in Störungen des Stoffwechsels haben.

Die modernen Forschungen haben ergeben, daß eine Ueberempfindlichkeit — und in ihrem Gefolge Störungen der Schönheit durch Hautausschläge — fast gegen jedes Nahrungsmittel bestehen kann. So etwa gegen Äpfel, Ananas, Bananen, Bier, Birnen, Bohnen, Brot, Butter, Eier, Erbsen, Erdbeeren, Essig, Fett, Fisch, Fleisch, Gemüse, Gewürze, Gurken, Honig, Käse, Kaffee, Kartoffel, Kirschen, Knoblauch, Kochsalz, Kohl, Kren,

Leber, Margarine, Milch, Obst, Paprika, Pfeffer, Pilze, saure Speisen, Senfe, Spargel, Wein, Wurst, Zitronen, Zwiebeln, Zucker und anderes mehr. Wer an Hautfinne leidet — das ist der gelehrte Name für die weitverbreiteten »Wimmerle« oder Acne —, muß bekanntlich scharfe, pikante, saure und fette Speisen meiden.

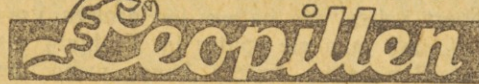
Bei jungen Mädchen geht tatsächlich ein großer Teil der Schönheit durch den Magen. Nicht weniger aber auch bei den älteren Jahrgängen. Denn bei Zuckerkrankheit und Gicht gibt es eine ganze Menge von Beziehungen zu Hautstörungen. Nur nebenbei sei erwähnt, daß auch manche Arzneien an Hautausschlägen schuld sein können; es sei an Ausschläge erinnert, die nach Genuß von Jod oder Brom auftreten, an Ausschläge, die manche Menschen nach dem Einnehmen von Kopfwelpulvern bekommen, die Antipyrin enthalten. Bei chronischen kosmetischen Hautleiden wird es daher mitunter notwendig werden, eine genaue Stoffwechseluntersuchung vorzunehmen.

Mag auch im allgemeinen der Schwerpunkt der Behandlung von Schönheitsfehlern der Haut in der örtlichen Beeinflussung gelegen sein, so wird man doch auch den interessanten Zusammenhängen zwischen Diät und Kosmetik Rechnung tragen müssen. Zur Schönheit gehört auch die Linie. Bekämpfung der Fettleibigkeit durch entsprechende Diät ist letzten Endes auch ein Teil der Kosmetik, die durch den Magen geht...

all Kinderspielzeug verstreut herumliegt, für jeden Besucher einen höchst unerfreulichen Anblick bietet, ladet sich die Mutter, besonders wenn sie keine Hilfe im Haushalt hat, unnötig viel Arbeit auf durch das ständige Nachräumen der Spielsachen.

Es ist durchaus nicht schwer, ein Kind zur Ordnung anzuhalten. Ein wertvoller Helfer ist dabei ein Schrank, der ganz allein für die Sachen des Kindes und auch zur Unterbringung der Spielsachen bestimmt ist. Die Fächer, in denen das Spielzeug liegt, müssen so niedrig sein, daß schon der Zwei- und Dreijährige sie gut erreichen kann. Und dann darf es nicht mehr geschehen, daß ein Kind abends zu Bett gelegt wird, ehe es nicht alle seine Spielsachen ganz selbständig in den Schrank geräumt hat.

Regelmässiger Stuhlgang



Schon das Kleinkind, das überhaupt zu spielen versteht, ist auch fähig, seine Sachen in den Schrank zu legen. Hand in Hand mit dieser Erziehung zur Ordnung geht dann auch immer die Erziehung zur Sauberkeit, die dem Kinde ebenfalls zur zweiten Natur werden muß.

Für die Küche

k. Apfeltaschen. Von 21 Dekagramm guter Buttermargarine wird mit 21

Dekagramm doppelgriffigem Mehl, 1 Dotter, 1 Eßlöffel kaltem Wasser, 1 Prise Salz unter Zuhilfenahme eines Messers rasch ein glatter Teig zusammengearbeitet, welcher mit dem Rollholz in schlagender Bewegung fingerdick ausgerollt und in Buchform zusammengeschlagen wird. Das Rollen auf dem immer mit Mehl bestreutem Brett wird dreimal wiederholt. Dann läßt man den Teig 2 Stunden kalt rasten. Hierauf wird er messerrückendick ausgerollt, in Vierecke geschnitten, mit fein geschnittenen Äpfeln, Rosinen und Zimtzucker gefüllt, zu Kolatschen geformt, mit restlicher Eiklar bestrichen, bei guter Hitze zu schön gelber Farbe gebacken und aus dem Rohr genommen, gleich mit Vanillezucker bestreut.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Die Schwestern vom Hohen Stein

Roman von Gert Rothberg

Sie war Gardenias beste Freundin geworden, und Frau Kolesch freute sich sehr darüber. Auffallen durfte es auch nicht, wenn sie, Sabine, nicht mehr mitkam. Sie mußte irgendeinen glaubhaften Grund finden.

Aber wenn sie nun wieder nach Schloß Jostenhof gingen? Sie waren doch eingeladen.

Dann ging sie nicht mit. Gisela würde wohl auch hierbleiben.

Von dieser völlig irrigen Auffassung des Verhältnisses Giselas zu Baron Josten erfüllt, hüllte sich Sabine von nun an in eifrige Unnahbarkeit. Als der Abend kam, da man davon sprach, nächsten Tages nach Jostenhof zu fahren, daß der Wagen wieder geschickt würde, da wandte Gisela den Kopf.

»Ich kann nicht. Ich fühle mich noch nicht wohl genug, um unter fremden Menschen sein zu können.«

»Würdest du gestatten, Gisela, daß ich hier bei dir bleibe? Dann gehen eben nur Lore und Rottraut!«, sagte Sabine ruhig.

Rottraut, in den letzten Tagen oft nicht wissend, was sie von Sabine denken sollte, rief außer sich:

»Das darfst du nicht, Sabine! Du mußt mitkommen!«

Und ihre Augen hingen beschwörend an Sabine. Aber die sah geistlich an ihr vorüber.

Gisela stand auf und bemerkte abweisend:

»Bei mir braucht niemand zu bleiben. Mir ist es am wohlsten, wenn ich allein sein kann.«

Damit ging sie hinaus.

Die Schwestern sahen ihr nach, und Rottraut sagte frohig:

»Sie hat kein Recht, uns alles zu verderben. Lore, warum ist Gisela nicht wie du? Du bist immer gut zu uns. Sie aber ist böse und verzeiht uns unser Dasein noch immer nicht.«

Niemand antwortete ihr, doch Lore und Sabines Blicke hingen fest ineinander.

Rottraut weinte plötzlich.

»Ich habe mich doch so auf diesen Besuch gefreut. Und nun werden wir noch alle hier hocken, während man in Jostenhof lacht und fröhlich ist.«

Lore äußerte entschlossen:

»Beruhige dich, Rottraut, du bist ja völlig unbeteiligt an allem. Du sollst nicht um deine Freunde kommen und wirfst also auf jeden Fall fahren. Ich muß aber jetzt zu Gisela. Ihr könnt ja inzwischen noch über den Fall sprechen.«

Als die Mädchen allein waren, fragte Rottraut:

»Sabine — — — und — — — Lothar Josten?«

Sabines schönes Gesicht war schneeweiß, als sie laun verständlich erwiderte:

»Rottraut, ich habe meine Gründe. Ich kann sie dir nicht sagen.«

Rottrauts junges Gesicht zuckte. Sie warf sich der Schwester an die Brust und laut schluchzte sie auf:

»Siehst du, Sabine, nicht einmal dein Vertrauen schenkst du mir mehr.«

Da zuckte Sabine empor.

»Gut! Du sollst es wissen, Gisela liebt ihn! Und wahrscheinlich hat sie auch Rechte an

ihn. Weil ich, zufällig jünger bin als sie, macht er nun mir den Hof. Und wenn wieder eine andere kommt, die ihm besser gefällt, dann ist eben sie die Glückliche. Ich bin mir für ein solches Spiel zu schade.«

Rottraut hatte sich von der Schwester gelöst. Jetzt richtete sie ihre kleine, zierliche Gestalt hoch und fragte eindringlich:

»Sabine — und das glaubst du? So etwas kannst du von Lothar Josten glauben? Denkst am Ende gar, seine gütige, edle Mutter reicht da auch, jederzeit die Hand zu solch unwürdigem Spiel?«

Sabine blickte die Schwester groß an. Die ganze heilige Wahrheit lag für sie in den Worten der Schwester. Aber es ließ sich ja doch nicht fortwischen, daß Gisela Lothar liebt. Und sie kannten sich seit langen Jahren. Ein Recht, Giselas konnte Jahre zurückliegen. Ein Recht, um das Baron Josten herumkommen wollte, weil Gisela nun inzwischen verhärtet und verblüht war.

Wie furchtbar für sie alle! Und wie sehr Gisela leiden mochte!

Das Leid, es zerriß nun auch ihr eigenes junges Herz. Wie grausam doch die Liebe war! Wie unendlich grausam! Und wie dunkel und trübe es überhaupt auf der Welt sein konnte.

»Rottraut, du mußt schweigen, hörst du? Es darf niemand wissen, was ich, dir anvertraut habe.«

Große Tränen standen in den braunen Wimpern Rottrauts.

»Sabine — und ich — hatte mich — doch so gefreut — ich dachte — du und Lothar

30

Josten — er liebt doch dich! Nur dich! Seine Augen lügen nicht, glaub es mir! Gisela — muß verzichten. Aber vielleicht irrst du dich auch, Sabine, ach, Sabine. und nun gehen wir nicht mehr nach Wendach, wo wir so fröhlich waren!«

»Du — ja! Nicht ich. Lore geht mit dir. Es wird ganz verständlich sein wenn eine von uns drei Schwestern bei Gisela bleibt.«

»Ohne dich will ich nicht hin!«

»Liebe kleine Rottraut, geh nur ruhig. Es muß sich ja bald klären, und dann komm ich wieder mit dir.«

Aufmerksam prüfend sahen die braunen Augen in die blauen Sabines. Rottraut fragte:

»Und — du könntest dich abfinden — wenn Baron Josten — Gisela heiraten würde?«

Sabines Gesicht zuckte.

»Ich werde ihn immer lieb haben. Aber — dann — muß ich wohl fort. Das geht dann — doch wohl — nicht anders.«

Schnell wandte sie sich ab und verließ das Zimmer.

Da wußte Rottraut, wie sehr die Schwester litt. Und Zorn und Empörung brannten in ihr, weil das Schicksal gegen Sabine so grausam sein wollte. — — —

* * *

Ein wundervoller Tag. Wie der Wald duftet!

Nach einem förmlichen Kampf, den Sabine mit Lore ausfechten mußte, fuhr Lore mit Rottraut allein nach Jostenhof. Die Fahrt war herrlich. Der Chauffeur hatte Anweisung, langsam zu fahren, weil es gar so schön war. Rottrauts liebes Gesicht hatte einen traurigen Zug. Schwiegend lehnte Lore neben ihr. Sie wußte auch keinen Rat mehr, der jetzt noch das Unheil hätte aufhalten können. Was würde Baron Josten sagen? Ob sie nicht am besten einmal ganz offen mit ihm sprach? Aber mit welchem Recht, eigentlich? Wenn er sie nun fast und stolz musterte und sich jede Einmischung verbat, was doch sein gutes Recht war?

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusage von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Alle Sorten Winterhandschuhe kaufen Sie am besten beim Handschuhmacher Podgoršek Nachfolger F. Bela, Slovenska ulica 7. 11556

Maschinschreibearten, Vielfältigungen, Lichtpausen Übersetzungen besorgt billigst KOVAC, Maribor — Gosposka 46. 11356

Hauptniederlage der echten Krainerwürste der Firma K. Jarc, Ljubljana, Josef Sinigoi, Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 11447

Sammelt Abfälle! Altpapier, Fladen, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

Haarschneiden 3, Rasieren 2 Dinar Billiger Friseur, Mjinska ul. 8. 12076

Die guten handgenähten Daunendecken, Woll- und Wattedecken, Tuche, Polster sowie

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emaillierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

REPARATUREN aller Arten von Büromaschinen fachmännisch und billigst beim Spezialmechaniker

Ivan Legat Maribor, Vetrinjska ul. 30, Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana, Prešernova ul. 44. Tel. 26-36. Sonntag, Montag »Na griču«.

Rošpoh, Andreasmart bei je dem Wetter. Käufer werden höflichst eingeladen! 12898

Lorenz-Radio 938 Din 200.— monatlich. Vertreter Bezenšek, Vetrinjska 17-I. 12719

Radio-Reparaturen prompt und billig bei Jos. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 11386

Minerva-Radioapparate, die schönsten Modelle 1938 eingelangt. Der Klang wird auch Sie begeistern. Reichhaltige Auswahl — das schönste Weihnachtsgeschenk. Kleindienst u. Posch. Maribor, Aleksandrova 44. 12889

Achtung! Geehrte Gäste! Kommen Sie und überzeugen Sie sich von den heimischen und tschechischen Leberwürsten kalten und warmen Speisen zu niedrigsten Preisen. Verschiedene Spielkarten sowie Billard zur Verfügung, pro Stunde Din 5.—. Es empfiehlt sich die Gastwirtin Lipuš Marica, Frankopanova ul. 39, gostilna Lahainer. 12914

Füchse, Marder, Schalsiellen usw. werden zur Gerbung, Färbung und gänzlichen Ausarbeitung entgegengenommen. Großes Lager verschiedenen Pelzwerks zu niedrigsten Preisen. Gerberei Butolen, Maribor, Loška ul. 18. 12964

BANČNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA

Aleksandrova 40 — Telefon 24-60
Kauft: Vermittelt:
Sparbücher Kapitalanlagen
Staatswerte Darlehen
Valuten Finanzierungen
Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Käufer — Verkäufer von Häusern, Villen, Gasthäusern, Restaurationen, Hotels, Pensionen, Schlössern, Besitzen, Sägen, Wäldern, Fabriken sowie aller Realitäten, wenden sich an das bewährte Realitätenbüro »Triglav«, Maribor, Aleksandrova cesta 12. 12922

Feld an der Koroška cesta, ca. 5500 m², geeignet für Gärtner oder Parzellierung (Bauplätze) günstig zu verkaufen. Anfr. Ipavčeva ul. 55. 12879

Haus mit großem Garten, samt 3 Bauparzellen, schöne Lage, ist zu verkaufen. Studenci, Obrežna c. 25. 12928

Ratenzahlung, etwas bar — Vierfamilienhaus Din 60.000, Gemischtwarengeschäft mit Gasthaus Din 110.000.—, Peripherie, Zinshaus, Stadtzentrum, Din 500.000.—, Besitzungen von Din 20.000.— aufwärts. Schloßgüter, Villen, Familienhäuser verkauft Realitätenkanzlei Maribor, Aleksandrova cesta 33. 12992

Neubau, Studenci, 4 Wohnungen, Garten Din 65.000.—. — Moderne Zweifamilienvilla m. Garten Din 90.000.—. — Geschäftshaus, Peripherie, mit gutgehendem Gasthaus, Gemischtwarengeschäft, Garten Din 110.000.—. — Weingartenbesitz, 30 Joch, großer Obstgarten Din 130.000.—. — »Rapidobüro«, Gosposka 28. 12935

Zwei neue Stockhäuser zu verkaufen. Adresse in der Verw. 12950

Verkaufe ca. 6 Joch Wiese samt Heustadel und 6 Joch Waldungen in Radvanje, halbe Gehstunde von der Stadt. Wiese mit Bewässerung. — Wunderschöne Lage für einen Villenbau. Adr. Verw. 12548

Neugebautes Haus, stockhoch, mit Gemüsegarten, Gemischtwaren- und Holz- und Kohlenhandlung, steuerfrei, günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 13023

Moderne Vorhangstoffe, Deckenseide und Clothe in großer Auswahl im Spezialgeschäft für Steppdecken-herzeugung 12944

A. STUHEC Stolina ulica 5

Haus in Taborsko zu verkaufen. Auskunft Dr. Schaubach, Aleksandrova 12. 12644

Zu kaufen gesucht

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jäger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 12931

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 12924

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen, Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12785

Biedermeiergarnitur mit Tisch zu kaufen gesucht. Jäger, Gosposka ul. 12711

Schöner, alter Perserteppich zu kaufen gesucht. Anträge unter »E. No. 2« an die Verwaltung 12729

Kaufe gut erhaltenes Piano, Anträge an die Verw. unter »Zahle sofort«. 12863

Tamburiersmaschine zu kaufen gesucht. Antr. an die Verwaltung unter »Tamburiersmaschine«. 12871

Gut erhaltener Lederrock zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 12915

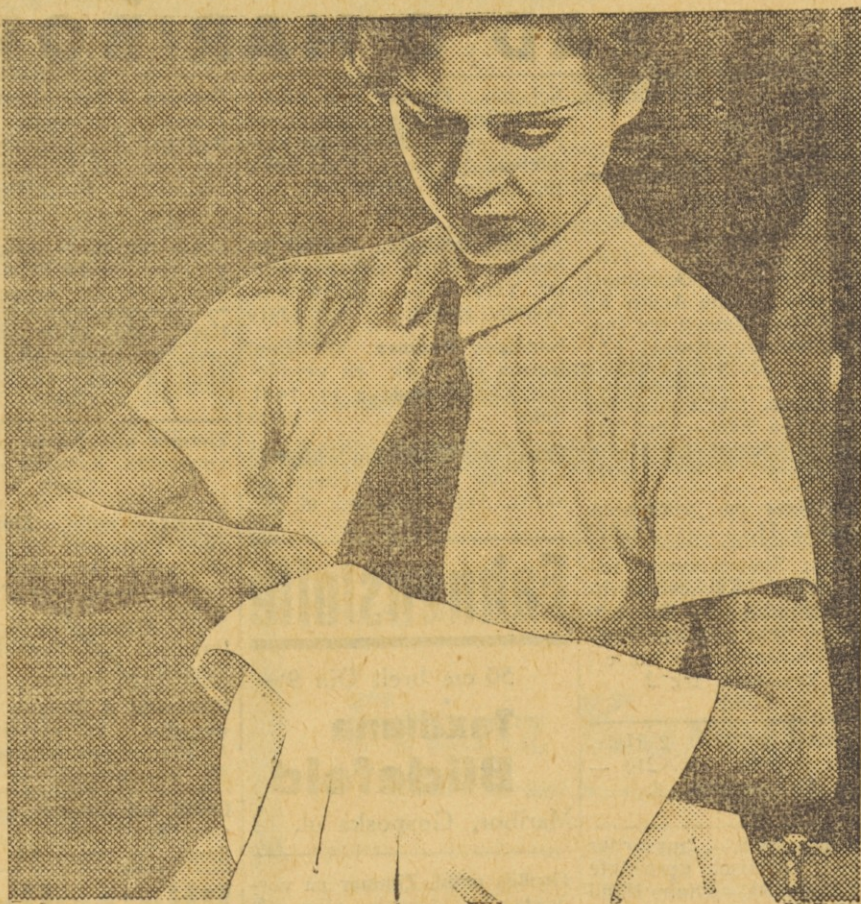
Badeofen für Holzheizung zu kaufen gesucht. Angebote in Preisangabe an die Verwaltung unter »Badeofen«. 12972

Zu verkaufen

Okkasiionsbrillanten billigst, Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12784

Brillant-Ohrgehänge, Familienschmuck um 15.000 Dinar zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 12932

Sie hielt ihre Bluse für weiß...



...bis sie ein Handtuch benutzte, das mit Radion gewaschen war!

Warum wird die Wäsche von Radion viel strahlender weiss, als von Seifen oder gewöhnlichen Waschmitteln? Weil Radion Sauerstoff enthält! Gewöhnliche Waschlösung entfernt nur oberflächlich den Schmutz - Radion aber entwickelt Millionen von Sauerstoffbläschen, die in die Tiefen der Gebe dringen und die Seifenlösung durch alle Fasern treiben. Die Radionlösung erfasst den Schmutz restlos und vertilgt ihn bis zur letzten Spur. Und das Ergebnis: gründlich saubere, blendend weisse Wäsche.



Schicht
RADION
wäscht allein

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22, gegenüb. H. Weigl. 2097

Eschen, Rundholz, Erdstämme, starke Ware für Export, kauft gegen Kassa Fridolin Bischof, Maribor, Kacijanerjeva ulica 22, Telefon 26-25. 12924

Steirische Leghennen, Maibrut, wegen Platzmangel zu verkaufen. Počehova 6 (trgovina Mavrič). 12927

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Einzeilmöbel in guter Qualität zu mäßigem Preise fertigt an Möbeltischlerei J. Friedel, St. III. 12402

Vorzimmerwand, Kleiderkästen, Bett, kleine Tische billig zu verkaufen. Stroßmayerjeva 28, Tür 14. 12832

Tesla-Radio neueste Typen. Günstige Raten. Alleinverkauf: J. Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska 17-I. 12722

Verkaufe Piano, Weltmarke, fast neu Speisezimmer, Eiche, Schlafzimmer, Esche. Komplette Adr. Verw. 12859

Verkaufe schöne Küchenkredenz und Kinderbett samt Einsatz, Filipič, Wolfsova ulica 14. 12880

2 Dackelhündinnen 1 Jahr alt, reinrassig, mit Stammbaum, von prämierten Eltern sind preiswert zu verkaufen. Maria Pristonik, Poličane. 12896

4- und 2-rädrige Handwagen, Kellerleiter, Wagenwinde zu verkaufen. Laminger, Slovenska ul. 26. 12902

Gebrauchter Damenpelz billig abzugeben. Juliana Šoper, Glavni trg 9. 12903

Fast neuer Jakettanzug, Zylinder- und steifer Hut, Schulungs-Telegraph zu verkaufen. Adr. Verw. 12916

Verchromtes, elegantes und modernes Kinderwagen ist zu verkaufen. Wildenrainerjeva 13/II. 13008

»Citroën« 6-Zyl. 2 1/2 Tonnen, in gut fahrbar. Zustand preiswert zu verkaufen. L. Berdais, Mercedes-Benz-Vertr., Cankarjeva 26. 12789

Zima in mraz naj opozarjata Vas, da kupujte tudi pri nas, ker mi imamo dosti lepega blaga za Vas
Prečko Pihlar
Gosposka 5 1300

Bankgeschäft BEZJAK, Maribor

Gosposka ulica 25

Telephon 20-97

Kauf und Verkauf von **Valuten** und Staatspapieren.

Bevollm. Hauptkollektur der Staats-Klassenlotterie

Eskomptierung von Wechseln — Inkasso — Lombard — und Kontokorrentgeschäfte 12350

Matratzen, Drahteinsätze, Couches, Rouleaux, Vorhänge, Pöster, Decken, Ottomanen, sowie alle Tapezierwaren liefert solidest Ferd. Kuhar, Tapezierer, Vetrinjska ul. 26. 11365

Ottomane, Bücher, Karniesen, Bilder, Tisch usw. wegen Uebersiedlung billig abzugeben. Aleksandrova 51-II., links, von 14—15 Uhr. 12926

Sehr gut erhaltener Smoking und Frack für großen schlanken Herrn zu verkaufen bei Resi Habit, Mlinska ulica 9. 12930

Sehr schöne Äpfel (Kanada, Champagnerresetta, Maschanker) zu verkaufen von 5 Kg aufwärts. Preis per Kilo 2 Din. Ebenso prima Heu und Grummet abzugeben. — Anfragen Nasko, Košaki 60. 12833

Perser-, Speisezimmer- und Salontepich zu verkaufen. Meljska 29, beim Magazineur 12857

Verkaufe Kasten, dreitürig, Nußholz, mit Spiegel, fast neu, billig. Krčevina, Aleksandrova 16-I, Dekleva. 13013

Sachsenwerk-Olympia-Radio

RADIO MARIBOR, Glavni trg 1, Tel. 26-48

Technisch vollendet! Niedriger Preis!
Natürlicher Ton! Eintauch alter Apparate!

Kinderbett samt Matratze zu verkaufen. Trdinova 16. 12997

Neuer, kompl. Puppenwagen »Brennabor« günstig zu verkaufen. Anzfr.: Ferkova 9. 12993

Neuer Wein 6 Din, Apfelmost 2 Din, sehr schöne Äpfel kg 2 und 3 Din. Weingarten Ipa- vic-Reichenberg, Košaki 62. 12975

Nähmaschine, fabriksneu, ver- senkbar, Din 2000.—, bei Näh- maschinengeschäft, Us s a r. Trubarjeva 9. 12974

Pferdedünger zu verkaufen. Vojašniška 11. 12973

Verkaufe: Speisezimmer, fei- ne moderne Kücheneinrich- tung, Schreibtisch, Schreib- maschine. Sehr günstige Prei- se! — Tischlerei V e r z e l Alojzij, Vojašniški trg 2 12961

Glastüre, 80x200, 2 Holz- türen, zweiteilig, 100x210 — Dadien Aleksandrova 1. 12951

Bettfedern zu 8.—, aussortier- te 10.—, chemisch gereinigte 20.—, 25.—, 30.— Dinir, Hand- schleiß prima 48.— bis 75.— farbige und weiße halb und prima Daunen billigst bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 11994



Eine Sägestanzmaschine, Da- menmotorrad NSW und ein großer Leonberger Hund zu verkaufen. Adr. Verw. 12551

Wer kauft gestempelte vor- kriegsdeutsche Reichsbankno- ten? Zuschr. unter »1000« an die Verw. 13028

Zu vermieten

Zimmer und Küche zu ver- geben. Studenci, Kralja Petra 45, Trgovina. 12804

Zweizimmer - Wohnung an kinderlose Partei abzugeben. Aleksandrova c. 44, III. Stock 12835

Großes leeres Zimmer ist ab 1. Dezember zu vermieten. Geeignet für Schuster- oder Schneiderwerkstätte. Anzfr. Jeljska c. 65, Bäckerei. 12805

Zweifamilien-Villa, halbe Std. von der Stadt entfernt, mit 12 Kellerräumlichkeiten und Garten zu vermieten. Anträ- ge an die Verw. unter »Vil- la 2«. 12864

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Obniz, Betnavska 26. 12852

Villenwohnung (Zimmer und Küche) mit Zubehör per 1. Dezember an bessere kinder- lose Partei zu vergeben. An- zufragen Vrbanova ul. 32-I. 12872

Schöne sonnige Dreizimmer- wohnung, Zentrum, nur an Erwachsene ab 1. Jänner zu vermieten. Part. Adr. Verw. 12881

Zimmer und Küche zu ver- mieten. Obrežna 51, Studen- ci. 12891

Leeres Zimmer, schön, son- nig zu vergeben. Krekova 18-II, rechts. 12904

Sparherdzimmer bekommt Frau gegen Bedienung. Mlin- ska 8, Friseur. 12905

Zimmer und Küche zu ver- mieten. Filipič, Pobrežka ce- sta 38. 12906

Nett möbl. Zimmer, separ., und schöne Schlafstelle für einen Herrn nächst Haupt- bahnhof ab 1. Dezember zu vermieten. Adr. Verw. 12920

Möbl. Zimmer mit Kost an Fräulein zu vergeben. Erjav- čeva 14, Melje. 12921

Schönes Zimmer und Küche samt Zubehör an kinderlose Partei mit 1. Jänner zu ver- mieten. Studenci, Pušnikova 10, hinter d. Rapidplatz 12907

Schönes, sonniges Zimmer an besseren Herrn zu vergeben. Dr. Verstovškova 4-I rechts, Pokojn. zavod. 12919

Sonniges Zimmer mit zwei Betten an Park zu vermie- ten. Ciril-Metodova ul. 14-II, links. 12918

Frau mit eigenen Möbeln wird auf Sparherdzimmer ge- sucht. Anfr. Gospojna ul. 2-I. 12917

Fahnenstoffe

50 cm breit Din 9.—

Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ul. 14

Großes möbl. Zimmer zu ver- mieten. Gosposka ulica 46, III. Stock, Tür 8. 12925

Fräulein wird auf Bett ge- nommen. Slovenska 9. 12934

Zwei sehr schöne leere Zim- mer ab 1. Jänner zu vermie- ten. Aleksandrova cesta 1. Anzfragen bei Frau Lorber zwischen 14 und 16 Uhr. 12933

Schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Anfr. beim Hausmeister, Vrazova ulica 2. 12935

Eine Person wird aufs Bett genommen. Horvat, Sloven- ska 24. 12936

Sonniges Zimmer an älteres Ehepaar oder an Herrn zu vermieten. Vojašniški trg 8, I. St. 12937

Reines, möbl. Zimmer zu ver- mieten. Maistrova 18-I, Zu- pan. 12938

Schöne parkettierte Woh- nung, Zimmer und Küche, mit Nebenräumen im Neubau um 300 Dinar zu vermieten. Roiko, Zrkovska cesta 18, oberhalb der Ueberfuhr. 12939

Sehr schönes Zimmer, zentral gelegen, nur an seriösen Herrn zu vermieten. Jarc, Cankarjeva 15. 12940

Möbl. Zimmer zu vermieten. Maistrova ul. 8, Hof, links. 13014

Zwei bescheidene Herren werden auf Kost und Bett ge- nommen. Vojašniška ul. 3-I, rechts. 13015

Schönes sonniges Zimmer, möbliert, mit sep. Eingang ab 1. Dezember zu vermieten. Koroščeva ul. 34. 13016

Großes Zimmer, Küche, son- nseitig, ist an kleine anstän- dige Eisenbahnerfamilie so- fort zu vermieten. Adr. Ver- waltung. 13021

Möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova 5-I. 13022

Zweizimmerwohnung um Din. 325.— sofort zu vermieten. — Betnavska c. 39. 13026

Schön möbl. sonniges Zimmer — Stiegeneingang, Zentrum — zu vermieten. Adr.: Verw. 13012

Sep., hübsch, möbl. Zimmer ab Dezember zu vermieten. Wildenrainerjeva 6-I, 5. 13011

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anzfr.: Orožnova 4 im Ge- schäft. 13010

Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten. 13009

Möbliertes oder leeres Zim- mer zu vermieten. Miklošiče- va 2-II. Stock, rechts. 12998

Schönes Kabinett an solide Person, auch besser. Studen- ten(tin) in der Vrazova ulica zu vermieten. Adr. Verw. 12995

Sonnige Villenwohnung, zwei Zimmer, Kabinett, Küche, Bad und Zubehör, abgeschlos- sen, nur an Erwachsene zu vermieten. Preis Din 750.—. Adresse Verw. 12996

Lokal für Werkstätte geeign. ev. als Sparherdzimmer zu vermieten. Ob bregu. 12994

Herr wird sofort aufgenom- men, mit oder ohne Verpflē- gung. Krekova 18, Strajnsak. 12989

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Koroška cesta 70. 12988

Sonniges, möbl. Zimmer für zwei Personen, ev. mit Kü- che, ab 1. Dezember zu ver- mieten. Koroščeva 22. 12987

Möbl. Zimmer zu vermieten. Bahnhof- und Parknähe. — Tomšičeva c. 21. 12986

Wohnung, 4 Zimmer mit Ba- dezimmer zu vermieten. — Anträge unter »Zentrum« an die Verwaltung. 12979

Lokal mit Zimmer, guter Pos- ten, Kralja Petra c. 72 Stu- denci, zu vermieten. 12978

Winterdirndl

in flotten Mustern

Textilana Büdefeldt

Musterversand

Zwei schöne Wohnungen u. ein Sparherdzimmer zu ver- mieten. Studenci, Aleksandro- va 17, bei der kleinen Brük- ke. 12952

Ruhiges, sep., hübsches Zim- mer zu vermieten. — Sodna 14-6. 12953

Schönes möbl. Zimmer (Ba- dezimmerbenützung) in Park- nähe, zu vermieten. Adr. in der Verwaltung. 12955

Schönes, leeres Zimmer mit Komfort ab 1. Jänner im Zen- trum zu vermieten. Auskunft: Maistrova 3, Tür 8. 12957

Sep. möbl. Zimmer, auch leer zu vermieten. Koroška 17. 12959

Sep. leeres oder möbl. Zim- mer, auch Küche, zu vermie- ten. Anfr. in der Verw. 12962

Damenmäntel

größte Auswahl

Möbliertes Zimmer, 2 Betten — ab 1. Dezember zu ver- mieten. Anzfr. Marijina 10/3, Tür 8. 12968

Sep. sonniges Zimmer, 1-2 Betten mit Verpflegung abzu- geben. Anzfr. in der Verw. 12976

Vermiete Zimmer und Küche. Komenskega trg 1. 12977

Zu mieten gesucht

Dreizimmerwohnung im Zen- trum der Stadt Nähe Burg wird per 1. Jänner 1938 ge- sucht. Geil. Anträge an die Verw. unter »Burg«. 12908

1-2 leere Zimmer oder dem- entsprechende Wohnung — sucht kinderloses Ehepaar für sofort. — Angaben an die Verwaltung unter »Kinder- los«. 12990

Möbl. Zimmer mit Badezim- merbenützung ab 1. Dezem- ber gesucht. Nähe »Maribor- ski dvor«. Anträge unter »1« an die Verw. 12941

Reine Ein- oder Zweizim- merwohnung wird gesucht. Anträge unter »Točen plač- nik« an die Verw. 12942

5-6zimmerige Wohnung od. 2 Wohnungen ohne Kinder zu mieten gesucht. Antr. unter »Zahle pünktlich« an die Ver- waltung. 12980

1- oder 2zimmerige Wohnung für 2 Personen gesucht un- ter »Jänner« an die Verwal- tung. 12960

Stellengesuche

Bürofräulein mit mehrjährig. Praxis sucht Dauerstellung. Antr. unter »Feißig« an die Verw. 12885

Suche Stelle als Kanzleiprak- tikantin, habe die kleine Ma- tura, bin in Slowenisch, Kro- atisch, Deutsch und Maschin- schreiben perfekt. Zuschr. un- ter »Maribor« an die Verw. 12853

Frau sucht Stelle als Wirt- schafterin. Unter »Rein« an die Verw. 12828

Selbständige Köchin mit Jah- reszeugnissen sucht Stelle b. feiner Familie. Adr. Verw. 12873

Frieseurhilfe, Bubistutzer, 24 Jahre alt, gute Kraft, wünscht Stelle zu ändern. — Adr. Verw. 12981

Warme Flanelle

für Wäsche, Hnuskleider

Textilana Büdefeldt

Große Auswahl 13017

Offene Stellen

Deutsches Kinderfräulein, in- telligent und kinderliebend, wird zu 2 Mädeln sogleich oder ab 1. Jänner aufgenom- men. Zeugnisse und Bild unt. »Kinderliebend« an die Verw. 12869

Schneiderin wird für ein Ge- schäft sofort aufgenommen. Adr. Verw. 12910

Kinderfräulein, in Säuglings- pflege bewandert, zu 5-jähri- gem Mädel und Säugling ge- sucht. Gute deutsche Aus- sprache, liebenswürdig, streng solid, vollkommen gesund. Handarbeitskenntnisse. Es mögen sich nur solche Perso- nen melden, die über ein- wandfreie Jahreszeugnisse verfügen. Angebote mit Zeug- nisabschriften, Lichtbild, Ge- burtsort und Jahr und mäßi- gen Gehaltsansprüchen an Frau Dir. Sieglinde Novak, Hotel Petka, Dubrovnik 2. 12894

Gesetztes Dienstmädchen mit guten Kochkenntnissen wird aufgenommen. Sodna 14-6. 12954

Köchin für alles per 1. Dezem- ber oder später gesucht. — Adr. in der Verw. 12965

Nikolo Geschenke

in größter Auswahl aller- bester Qualität, billigst

Konditorei Pelikan

Gosposka ulica 25

Erstklassiges Duo (Klavier und Violine ev. mit Harmoni- ka) sofort gesucht. Angebote unter »Kaffeehaus« an die Verwaltung. 12991

Alleinstehender Gewerbetrei- bender, mittleren Alters, sucht brave Wirtschafterin mit etwas Bargeld. Anträge unter »15000« an die Verw. 12999

Nikolo naht!

Ueberraschen Sie Ihre Klei- nen! Besichtigen Sie die Auslage bei

'OBNOVA'
F. NOVAK 12901
Jurčičeva ulica 6

Vertreter für den Verkauf von Mineralölen von einer in Slowenien eingeführten Importfirma gesucht. Schrift- liche Anträge sind nur von Herren, die in dieser Bran- che bereits gearbeitet haben und bei den Kunden und der Industrie gut eingeführt sind, an »Publicitas«, Zagreb, unt. »Pennoline« zu richten. 13030

Köchin f. alles wird gesucht. Adr. Verw. 12900

I. Preac

Maribor, Glavni trg 31

Suche flinkes, älteres Mäd- chen mit Jahreszeugnissen auf Land bis 1. Dezember. Anfr. Gosposka ul. 44. Haber- man. 12868

Suche Auslagenarrangeur. Anträge unter »Nebenver- dienst« an die Verw. 12943

Frühstückstuben und Buffets

Expres-Kocher

für Kaffee und Tee, gut er- halten, wie neu. Inhalt 20 Liter, ist preiswert zu ver- kaufen. Anträge unter »Ge- legenheitskauf« zu richten an die Verwaltung des Blattes. 12945

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?

Garantiert frische Eier

schon von 70 Para aufwärts stets zu ha- ben im Eiergeschäft

Karl Fokter

Prešernova ul. 19
bei Abnahme von 50 Stück
Zustellung ins Haus
Telefon 27-71

Korrespondenzen

Suche sicher angestellten älteren Witwer-Ehrenmann, behufs Ehe kennen zu lernen. Bin Witwe ohne Kinder mit Eigenheim und schöner Aus- stattung. Ernste Anträge un- ter »Schönes Familienleben« an die Verw. 12913

Fräulein, Mitte der 40., mit rentablem Spezedeigeschäft sucht Bekanntschaft eines nur- ernsten, intelligent. Geschäfts- mannes mit Kapital oder Staatsbeamten. Unter »Ehr- lich« an die Verw. 12982

Gutmütiges, bescheidenes einsames 26-jähriges Fräu- lein ersucht treue Freunds- chaft mit ebensolch. Herrn (besserer Arbeiter). Anträge an die Verwaltung unter »Auswärts«. 12883



Trinket nur den heilwirkenden

PLANINKA

Medizinal-Tee

in plombierten Paketen zu Din 20.— und Din 12.—

Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana

Die blonde Dame mit dem

Scotchterrier

vom Café Astorija und alle anderen schönen Frauen werden eingeladen die neuest n Hutmodelle, Pullover, Westen, Damerwäsche usw. im Mode-Geschäft A. Hobacher, Maribor, Aleksandrova 11 zu besichtigen.

Herr mit 50 Jahr., sucht eine Freundin mittleren Alters. — Zuschriften unter »Freunds- chaft« an die Verw. 12966

Dame, aus dem Auslande zu- rückkehrend, wünscht Be- kanntschaft mit intelligen- tem, gut- situiertem Herrn. Anträge unter »Edler Charakter« an die Verw. 12874

Wollstoffe für Kleider und Mäntel ~ Textilana Büdefeldt

Gediegene Qualitäten

Große Auswahl

Solide Bedienung

1.092

RADIO GODEC, Maribor

Kralja Petra trg 6

Auch gegen Monatsraten von Din 250 an.

Neu!

Modernisierung alter Radioapparate sowie sämtliche Radioreparaturen zu konkurrenzlosen Preisen. — Gebe dem P. T. Publikum bekannt daß ich

Herrn Pec

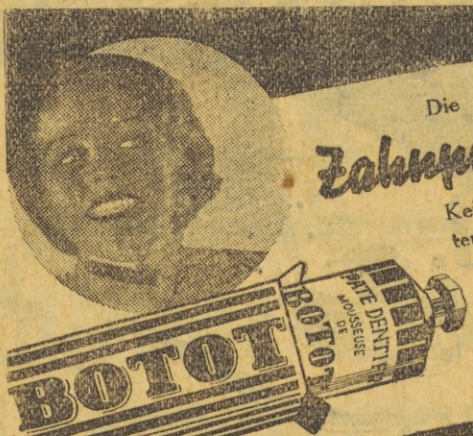
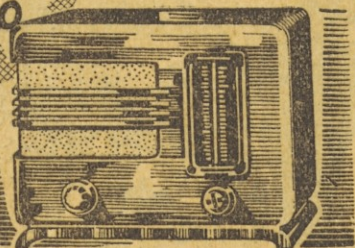
Radiotechniker

in meiner Radiowerkstätte angestellt habe.

Alois Godec

INGELEN
Radio

Die Marke von Weltruf!



Die

Zahnpasta der schönen Frau

Keine braunen Zähne mehr. Blendend weiße Zähne erhalten Sie in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der

BOTOT schäumenden Zahnpasta in blauen gestreiften Tuben Din 5.—, Din 9.— und Din 15.—

12815

Zweifamilienhaus

gegen Einlagebücher der Mestna hranilnica oder Spodnještaj. ljudska posojilnica in Maribor, zu verkaufen. Anzufragen vormittags Tezno, Maistrova 25. 13033

Werkstätte

grössere Räumlichkeiten, womöglich mitten der Stadt, wird **gesucht**. Offerte unter „Werkstätte“ an die Verwaltung. 12779

Für WEIHNACHTEN

WOHNZIMMER eigener Entwurf und PRAKTISCHE WOHNKÜCHEN im

WEKA - SCHAUFENSTER

Bettfedern

geschliffen und chemisch gereinigt Din 24.—, HALBDAUNEN Kilogramm Din 90.—, DAUNEN von Din 160.— aufw. Stets lagernd bei 11408

LIA Maribor — Aleksandrova cesta 19.



Hauptvertretung: „Cosmochemia“ Zagreb, Smičiklasova ul. 23

Gegründet
im Jahre 1907

Bank- u. Sparkasse

A. G.

Krapinske Toplice

Filiale: Zagreb, Račkoga ul. 8, 1. Stock

Übernimmt wöchentliche Spareinlagen zu sehr günstiger Verzinsung in Zusammenhang mit **kostenloser Versicherung**. Erteilt Darlehen an staatliche und autonome Beamten und Bediensteten, Offiziere, Gendarmen, Eisenbahnen, Pensionisten, Private u s w — Informationen erteilt

Franjo Klemen

Slovenska ulica 36

oder die Anstalt direkt

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme, die mir anlässlich des jähen Todes meines teuren, unvergeßlichen Lebensgefährten, Herrn

Franz Karba

Installateur und Spenglermeister

zukamen, sowie für die schönen Blumen Spenden, sage ich allen meinen tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernd hinterbliebene Lebensgefährtin. 12970

Verlangt überall NUR ORIGINAL

„Fruškogorski Biser“

den weißen — spritzigen süßlichen — Altwein, hervorragender Qualität.

12877

B. MOSER, Zemun III, Mosereva 1, Tel. 40—88. —

Vertreter: FRANC VOGRIN — MARIBOR, Maistrova ulica 15/I. — Telefon: 26-64. 12877

Weihnachten kommen

darum ersuchen wir für Ihre Geschenkaufnahmen um vorherige Anmeldung und bitten Sie schon jetzt zu kommen. Besichtigen Sie unbedingt unsere neue Auslage an der Union-Brauerei. 13027

Foto-Mayer

Liaschnitte

sehr verlässlich, Tambur-Perlstich, Schnürstich, Persianer etc., nur bei

LIA Maribor, Aleksandrova 19 5015

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, Großvater, Urgroßvater, Herr

Johann Hrastnik

Eisenbahner in Pension

am Samstag, den 27. November 1937 um 6 Uhr nach kurzem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 81. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet am Montag, den 29. November 1937 um 15.30 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus auf den Magdalenenfriedhof statt.

Maribor, Graz, Frankfurt am Main, 27. Nov. 1937 13040 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gärtner

als Fachmann und Kompagnon für anzulegende Obst- und Waldbaumschulen auf vorhandenen sehr geeigneten Böden und Klima gesucht. Gute Fachleute stellen Anträge an das Blatt unter »Prima Fachmann«. 13039

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE

vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Für den Winter ein Paar gute KARO Schuhe

Den P. T. Kunden gebe höflichst bekannt, daß ich mich entschlossen habe **ab 1. Dezember**

mein großes Warenlager

Kleider- und Mantelstoffe, Seide und viel **interware**, sowie eine große Partie der **schönsten Damenmäntel, Kleider und Blusen zu**

bis zu einem Drittel herabgesetzten Preisen

abzus offen. Der Einkauf ist wegen Billigkeit sehr lohnend.

TRGOVSKI DOM, MARIBOR

ALEKSANDROVA CESTA 25

Zwei Villen

im herrlich gelegenen Villenviertel von Kroisbach bei Graz

nur 3 Minuten vom Hilmteich und zur Tramway, in schöner, ruhiger, staubfreier und sonniger Lage, neu renoviert, 3 Wohnungen mit insgesamt 7 Zimmern, 2 Kabinetten, 3 Küchen, 3 Balkonen samt Zugehör, Parkettböden, Spiegelfenster, Steinsteiege, Gas, Elektrisch, Wasserleitung, Telefon, 1000 m² Obstgarten, zwei 3-Zimmerwohnungen samt Badezimmer sofort beziehbar. Preis 32.000 Schilling. — Weiters ist eine

SCHOENE VILLA

nächst Hilmteichmaut, 5 Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Garage, Zentralheizung, schöner Obst- und Blumengarten, Wasserleitung, Telefon, Parkettböden, ganz beziehbar. 30.000 Schilling. Ohne Garage nur 26.000 Schilling. Hälfte kann liegen bleiben, Eigentümer: Wertschnig, Kroisbach bei Graz, Königsmühlstraße 7. 12893

Winterwaren

Flanelle, Barchente usw. kaufen Sie günstig im Versandgeschäft

KOSMOS

Kralja Petra trg

SUCHE KLEINES

LOKAL

oder Parterrewohnung für Schneiderei, per 15. XII. oder 1. I. 38. Adr. Verw.

Zu Din 8^o bis 10^o pro kg

Truthühner

geputzt, verkauft bis Weihnachten von 10 bis 12 Uhr vormittags

And. Suppanz

Maribor 12069 Cvetlična ulica 20, (im Hof).

BETTFEDERN

SCHAFWOLLE

ROSSHAAR

WATTE

1176

AFRIK

W E K A

MARIBOR

ALEKSANDROVA C. 15

DIE VOLLKOMMENSTE HARMONIKA DER WELT. VERLÄSSEN SIE GRATIS PREISLISTE.

HÖHNER

GENERAL-VERTRÉTER

F. SCHNEIDER

ZAERER, NIKOLICEVA 10

Zum Hl. Nikolaus

29.-



»BABY« Kinderpantoffel, welche wir in den Grössen 23—26, für kleine Kinder von 3—5 Jahren, erzeugen. Sind aus Wollfilz gearbeitet und mit bunter Seiden-Paspoule oder Marabu umsäumt.

35.-



Hohle Kinder-Pantoffel, erzeugt aus Wollfilz, mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle, wärmen die Füße bis oberhalb der Knöchel.

39.-



Sehr hübsche und geschmackvolle Kinderschuhe, aus feinem braunen Box oder kombinierter aus Lack mit grauem Box.

49.-



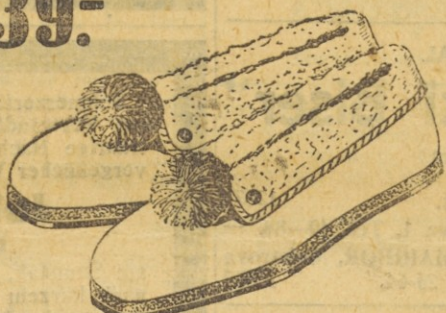
Schneeschuhe für Kinder, warm gefüttert, hüten Euere Kinder vor Feuchtigkeit und Erkältung. Gr. 31—35 Din 59.—.

59.-



Warme Kinderschuhe aus feinem Leder, warm gefüttert und mit feinem Pelz umsäumt.

39.-



Beliebt und jeder Hausfrau notwendig, sind unsere Hausschuhe aus Wolldouble mit Filz-Zwischensohle.

69.-



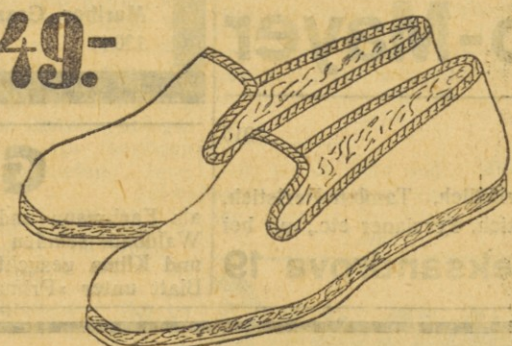
Elegante Damen-Schneeschuhe mit Verzierung und 2 Knopf-Verschluss.

129.-



Neuigkeit für 1938! Warme Damenschuhe aus Stoff, mit moderner Verzierung am Rist. Für Kälte und Frost.

49.-



Herren-Hausschuhe, für jeden Mann notwendig. Sind aus Wolldouble, mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle erzeugt.

Der heilige Vater Nikolaus
Guten Kindern bringt in's Haus
Geschenke die bei uns gekauft;
Schuhe allen, Paar zu Paar.

39.-



Galoschen sind jedermann notwendig. Sie hüten Euch vor Feuchtigkeit und Erkältung. Für Männer Din 39.—, für Frauen Din 29.—, für Kinder Din 19.— und 25.—.

Rata

laKarpfen

verkauft jeden Freitag am Markte in Maribor

Herrschaft Zg. Ptul

Hallo! Fabriksreste Hallo!

aller Art, sowie Samte, Druck, Weißwaren, Flanelle, Barchente und viele andere Reste bekommen Sie zu Fabrikspreisen nur im Geschäft bei

M. Gruber, früher Onic

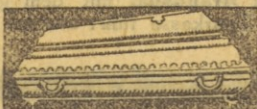
Maribor Koroška cesta 10.

Ebendort bekommen Sie fertige Kinderkleider, Frauenschürzen, Herrenhemden, Hosen usw.

In Rechnung werden auch Sparbücher genommen. Ueberzeugen Sie sich von der guten Ware und niedrigen Preisen in unserem Geschäft.

12958

M. GRUBER, MARIBOR, Koroška cesta 10.



Wo kauft man

METALLSARGE?

Beim Erzeuger!

Warum? Weil man sie dort

um 50 Prozent billiger bekommt als anderwärts!

MAKS USSAR, Maribor

Das

schönste Nikologeschenk

bekommen Sie bei

IVAN LAH

Spezereien und Delikatessen

GLAVNI TRG 10

13001

Versäumen Sie nicht, die Schaufenster zu besichtigen!

12358

Für Vereine, Klubs und Gesellschaften



die Kino-Kamera Movex 30 u. den Universalprojektor Movector Super 16!

Erstklassig und für alle Ansprüche. Aufnahme- und Vorführungsfilme ständig auf Lager.

Abt. Kino-Foto IVAN PECAR, Gosposka ulica 11

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen ZAGREB, Palmotičeva ulica 23

Fachliche Ueberprüfung und ständige Aufsicht der Versicherungspolizen. Ausführung von assekuranz-technischen Vorschätzungen.

Verlangt Prospekte!

Erstes und ältestes Unternehmen dieser Art!